

**V 1610 Motion (SP); "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**

Abschreibung; Direktion Bildung und Soziales

**1. Ausgangslage**

An der Sitzung des Gemeindeparlamentes vom 16. Januar 2017 ist die Motion «Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz» behandelt worden. Punkt 1 der Motion – ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen (GTS) auszuarbeiten – wurde als Postulat und Punkt 2 –die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen – als Motion erheblich erklärt.

Die Erfüllungspflicht wurde anlässlich der Parlamentssitzung vom 21. Januar 2019 aufgrund der aufgeführten Gründe folgerichtig bis im Mai 2020 verlängert. Corona bedingt wird sie nun ein halbes Jahr später behandelt.

Wie bereits anlässlich dieser 2. Parlamentssitzung von 2019 erwähnt, beschränkt sich derzeit das Angebot von Ganztageschulen auf die Schule Wabern.

Neben dem Start des Neubaus «Zündhölzli Wabern» wurde das in verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitete Grobkonzept von Schulkommission und Gemeinderat genehmigt. Im August und Anfang November 2019 wurden die Eltern der Schule Wabern an verschiedenen Anlässen über das Pilotprojekt Ganztageschule informiert. Die Informationsveranstaltung im letzten November, an welcher auch der Kanton durch den Schulinspektor vertreten war, richtete sich an alle interessierten Eltern, speziell jedoch aber an diejenigen, deren Kind vor der Einschulung stand.

In einem vorgezogenen Anmeldeverfahren konnten diese Eltern entscheiden, welchen Schulstart / welches Betreuungsangebot sie für ihr Kind wählen wollen: Einstieg in eine «normale» Kindergarten-/Basisstufenklasse mit additivem Betreuungsangebot (Tagesschule) oder in die GTS. Gleichzeitig wurden auch die Eltern, die ein Kind bereits in einer der existierenden Klassen hatten, auf das Angebot der Ganztageschule aufmerksam gemacht und angefragt, ob sie ihr Kind in eine Klasse der GTS wechseln lassen wollen.

Die Zahl der im Grobkonzept angenommenen rund 50 Kinder konnte erreicht werden. Dies stellte die geplante Führung von 2 Basisstufenklassen und einer 3./4. Klasse nicht in Frage und ermöglichte somit die Fortsetzung der Planung des Pilotprojekts.

Da die GTS-Klassen aufgrund der in Wabern vorhandenen SuS-Zahlen bereits vom Kanton bewilligt waren, konnte sich die Schulleitung nun auf die Suche nach dem für die Umsetzung notwendigen Personal (Lehr- und Betreuungspersonen) machen. Der Gemeinderat musste schliesslich noch die Stellenprozente für das zusätzliche Betreuungspersonal/Hilfspersonal bewilligen.

Mit der Eröffnung des «Zündhölzli» konnte das Pilotprojekt Ganztageschule Wabern fristgerecht im August 2020 starten.

**2. Konzept**

Die Schule Wabern hat ein sehr vielfältiges und grosses Tagesschulangebot, das in den letzten Jahren entwickelt und aufgebaut – und in den letzten Jahren aufgrund der Nachfrage laufend ausgebaut wurde. Aus diesem Grund ist das Pilotprojekt GTS eine Weiterentwicklung mit dem Ziel, Unterricht und betreute Freizeitgestaltung zu verzahnen.

Dabei gilt es, verschiedene Rahmenbedingungen zu beachten:

- Gesetzliche Bestimmungen des Kantons
- Konzept Pilotprojekt Ganztageschule Wabern
- Bestimmungen der Gemeinde Köniz
- Leitbild der Schule Wabern
- Basisstufenkonzept Wabern
- Interne Weisungen / Pflichten der Schule Wabern

Bereits in der Planungsphase war festgelegt worden, dass sich das Pilotprojekt auf die Schule Wabern beschränken soll. Einerseits schätzte man das Reservoir an SuS als gross genug ein,

um die vorgesehenen Klassen im Rahmen der Richtlinien für die Schülerzahlen des Kantons führen zu können. Andererseits sollte auch verhindert werden, dass logistische Probleme bei allfälligen Schülerinnen-/Schülertransporten von Kindern aus anderen Schulkreisen und den damit verbundenen Kosten den Start erschweren.



In der GTS finden Lernen, Lehren und Leben unter einem Dach statt. Ein Team aus Lehr- und Betreuungspersonen plant, gestaltet und reflektiert gemeinsam den Tages-, Wochen- und Jahresablauf. Die Partizipation all dieser Personen ist dabei ein zentrales Anliegen. Die GTS wird zum Lern-, Lehr- und Lebensort. Diese Punkte dürfen ruhig als pädagogischer Mehrwert gegenüber dem herkömmlichen Modell von Schule und Tagesschule aufgeführt werden.

Kein Standort- und Personenwechsel untertags und während der Woche, konstante SuS-Gruppen und gemeinsame Vorbereitung, Ausführung und Reflektion des Tages durch Lehr- und Betreuungspersonen sind Punkte, die in ihrer Gesamtheit so im herkömmlichen Schul-/Tagesschulangebot nicht geleistet werden können.

In der GTS gibt es gebundene und ungebundene Zeiten. Die gebundenen Zeiten sind für alle Schülerinnen und Schüler verbindlich. Hier findet auch der Unterricht gemäss LP 21 statt. Die ungebundenen Zeiten können verbindlich gebucht werden. Die Betreuung des Kindes in den ungebundenen Zeiten ist für die Eltern kostenpflichtig. Die Tarife entsprechen denjenigen der Tagesschule, sind einkommensabhängig und richten sich nach den Vorgaben des Kantons (gemäss ASIV).

**3./4. Klasse**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 – 8.15					
8.15 – 12.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12.00 – 13.30					
13.30 – 16.00	Unterricht	Unterricht		Unterricht	
16.00 – 18.00					

Gebundene Zeiten	Ungebundene Zeiten
------------------	--------------------

**Basisstufe**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.00 – 8.15					
8.15 – 12.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
12.00 – 13.30					
13.30 – 15.00		Unterricht		Unterricht	
15.00 – 16.00					
16.00 – 18.00					

Gebundene Zeiten	Ungebundene Zeiten
------------------	--------------------

Bei der Ausgestaltung der Konzepte von Ganztageschulen werden von Seiten des Kantons lediglich die Rahmenbedingungen gesetzt (Lektionenzahl gemäss Lektionentafel, Inhalte gemäss LP 21, Betreuung analog Tagesschulverordnung).

Das hier umzusetzende Konzept ist auf die Schule Wabern zugeschnitten und ist das Ergebnis des Engagements und der Bereitschaft von Schulleitung, Tagesschulleitung, Lehr- und Betreuungspersonen, hier etwas pädagogisch Sinnvolles, Neues zu schaffen.

So unterscheidet sich das in Wabern ausgearbeitete Konzept z.B. vom Konzept der Stadtberner GTS Stöckacker, neben einigen wenigen inhaltlichen Punkten, hauptsächlich in der Anzahl der gebundenen Nachmittage (Wabern: 3 / Bern: 2).

Ob dieses Konzept 1:1 auf andere Schulen der Gemeinde übertragen werden kann, kann derzeit nicht beantwortet werden. Sicher wird es zumindest kleinere, schulstandortspezifische Anpassungen benötigen. Zumindes werden die Evaluationsergebnisse nach der Pilotphase aber als wertvolle Erkenntnisse für allenfalls weitere GTS-Projekte dienen.

**3. Finanzen**

Entgegen der ursprünglichen Ankündigung erarbeitete der Kanton kein eigenes Konzept für den Betrieb der Tagesschulen aus. Die Gemeinden müssen aktuell ihre eigenen Konzepte erarbeiten. Derzeit beschränkt sich das Engagement des Kantons in Sachen Ganztageschulen auf die folgenden zwei Punkte:

- Koordination von durch Grossräte angestossenen Diskussions- und Austauschrunden unter bernischen Gemeinden
- Schulen, die Ganztageschulangebote führen oder führen wollen, werden in Form von 1 Lektion während 5 Jahren entlastet.

Während die Anstellung bzw. die Lohnkosten der Lehrpersonen (Unterricht gemäss Lektionentafel des LP 21) ganz normal in den Lastenausgleich fallen, müssen die Anstellungsprozente der zusätzlichen Betreuungspersonen über die Gemeinde entschädigt werden.

Der Gemeinderat hat für die 3 Klassen je 75 Stellenprozente gesprochen. Zusätzlich wurden 36 Stellenprozente für Hilfspersonal (Einkäufe, Vorbereitung Mahlzeiten, Abräumen, Abwasch, Zuständig für Hygienekonzept, Ansprechperson für Eltern bei Unverträglichkeiten etc.) bewilligt.

Die Kosten der bewilligten Stellenprozente belaufen sich auf total CHF 199'000. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Personal	bisher	Anstellung (75%/36%)	neu
Betreuungsperson 1:	Tagesschule	CHF 54'900	Wechsel zu GTS
Betreuungsperson 2:	Tagesschule	CHF 61'100	Wechsel zu GTS
Betreuungsperson 3:	neu	CHF 58'000	GTS
Hilfspersonal:	neu	CHF 25'000	GTS

Zwei der drei Betreuungspersonen wechseln von der Tagesschule zum Pilotprojekt. Da die in der GTS angemeldeten SuS nicht mehr in der Tagesschule angemeldet sind und die aktuellen Anmeldezahlen dort praktisch um die gleiche Anzahl zurückgegangen ist, werden dort auch entsprechend weniger Betreuungsstunden ausgelöst, was sich wiederum auf die Stellenprozente bzw. die Personalkosten der TS Wabern auswirkt.

Die Kosten der Sachmittel / des Verbrauchmaterials entsprechen den normalen Kosten der SuS der Volksschule bzw. der Tagesschule. Sie sind im Budget der Volksschule / der Tagesschule enthalten.

Da die Eltern der SuS für die ungebundenen Zeiten neben den Mahlzeiten auch einkommensabhängige Tarife bezahlen, können die durch die zusätzlichen Anstellungen entstehenden Kosten grösstenteils abgedeckt werden. Im Grobkonzept wurde hier mit einem durchschnittlichen Tarif von CHF 5.50 gerechnet (entspricht dem Durchschnitt der bisherigen Tarifegebühren der TS Wabern). Die zurzeit laufende Auswertung der eingereichten Steuerunterlagen zur Berechnung des einkommensabhängigen Elterntarifs wird zeigen, ob die angenommenen Durchschnittswerte übertroffen werden oder nicht.

Vom Kanton werden für die (ungebundenen) Betreuungsstunden noch die Normlohnkosten erstattet. Derzeit betragen sie CHF 10.55 pro Betreuungsstunde. Von der Gesamtsumme werden allerdings die eingenommenen Elterngebühren für Betreuung und Verpflegung in Abzug gebracht.

Aktuell wird beim Bundesamt für Sozialversicherung noch das Gesuch um eine dreijährige Anstossfinanzierung behandelt. Von dieser Seite her sind noch Gelder zu erwarten, die nach spätestens 3 Jahren jedoch wegfallen.

Der Bund richtet Pauschalbeiträge aus, die maximal 3000 Franken pro Platz und Jahr betragen (Vollzeitangebot). Die Höhe des Pauschalbeitrags richtet sich nach den Öffnungszeiten der Institution. Ein Vollzeitangebot umfasst eine jährliche Mindestöffnungszeit von 225 Tagen mit 3 Betreuungseinheiten pro Tag. Bei kürzeren Öffnungszeiten wird der Pauschalbeitrag linear gekürzt. Die Ganztageschule ist – wie die Schule/Tagesschule – während 195 Tagen pro Jahr geöffnet, was einem Angebot von rund 86% entspricht.

#### 4. Fazit

Die geforderten Punkte der Motion 1610 konnten in der Zwischenzeit umgesetzt werden.

Der Gemeinderat beantragt daher, die Motion abzuschreiben. Der Gemeinderat wird nach der Auswertung der Pilotphase dem Parlament über die gemachten Erfahrungen berichten und die effektiven Kosten aufzeigen.

Die Evaluation wird auch zeigen, ob das Bildungsreglement für eine allfällige Öffnung des Angebots auf andere Schulstandorte angepasst werden muss.

#### Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgeschrieben.

Köniz, 7.10.2020

Der Gemeinderat

## **Beilagen**

- 1) Konzept Projekt GTS Köniz-Wabern
- 2) Betriebskonzept Pilotprojekt GTS – definitiv
- 3) Beantwortung VO1610 vom 13.01.2017 (nur in der Online-Version)
- 4) Verlängerung VO1610 vom 18.01.2019 (nur in der Online-Version)

# **Pilotprojekt Ganztageschule Wabern**

## **Konzept**

**Köniz, 30. April 2019**

**Projektleitung: Daniel Müller / Marcel Fuchs**

# Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Ziele / Projektauftrag.....	3
2. Merkmale der GTS.....	4
3. Begründungen für eine GTS.....	4
4. Qualitätsvorgaben.....	5
5. Projektorganisation.....	6
6. Terminplanung und Projektphasen.....	6
7. Gesetzliche Grundlagen.....	7
8. Zuständigkeiten / Entscheidungsgremien.....	8
9. Umsetzungskonzept.....	8
10. Anstellungsbedingungen Lehr- und Betreuungspersonen.....	8
11. Ferienbetreuung.....	9
12. Finanzplanung.....	9
13. Information und Kommunikation.....	11
14. Qualitätsmanagement und Controlling.....	12
15. Evaluation.....	12
16. Projektabschluss.....	12
17. Schlussfolgerungen und Ausblick.....	13
18. Quellenangaben / Publikationen.....	13

<b>Glossar:</b>	AL	Abteilungsleitung
	BSS	Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport
	DBS	Direktion Bildung und Soziales
	DV	Direktionsvorsteher
	GR	Gemeinderat Köniz
	GTS	Ganztageschule
	GTSL	Ganztageschulleitung
	LP	Lehrpersonen
	SK	Schulkommission Köniz
	SL	Schulleitung
	SuS	Schülerinnen und Schüler
	TS	Bernische Tagesschule
	TSL	Tagesschulleitung
	TSV	Tagesschulverordnung
	VS	Volksschule

**Hinweis:** Einzelne Textpassagen des Konzepts Pilotprojekt Ganztageschule Wabern sind zum Teil aktuellen Publikationen entnommen resp. basieren auf diesen (siehe Quellenangaben / Publikationen).

# 1. Ausgangslage und Ziele / Projektauftrag

## Gesellschaftliche Veränderungen

Viele Mütter und Väter wollen heute sowohl berufstätig sein als auch genügend Zeit für ihre Kinder haben. Parallel zum damit verbundenen Wandel der Familienmodelle hat sich auch die Arbeitsmarktsituation verändert. Von den Arbeitnehmenden wird heute vermehrt Flexibilität in Bezug auf die Arbeitszeiten wie auch in Bezug auf die Arbeitswege verlangt. Diese gesellschaftlichen Entwicklungen haben eine steigende Nachfrage nach familienergänzender Kinderbetreuung zur Folge. Mit professionellen Betreuungsplätzen verbinden Eltern sowohl Entlastungsmöglichkeiten für sich selbst als auch anregende und durchgängige, integrierte Sozialisations- und Bildungskontexte für ihre Kinder. Das heute in der Gemeinde Köniz etablierte Modell der sequentiellen Schule/Tagesschule mit seinen zahlreichen Übergängen zwischen Betreuungs- und Schulorten und wechselndem Betreuungspersonal stellt hohe Anforderungen an jüngere Kinder und an SuS, die viele Betreuungsmodule besuchen. Zudem nutzen die Kinder häufig zusätzlich zur Schule organisierte Freizeitangebote im Bereich Sport und Musik. Sie haben also zahlreiche Übergänge zwischen verschiedenen Orten und Bezugspersonen zu bewältigen. Mit einer Ganztageschule (GTS) können diese anstrengenden Übergänge stark reduziert werden. Kontinuierliche Betreuungspersonen können die Kinder zudem emotional besser unterstützen.

Auch die grosse Heterogenität in der Schule bedingt, dass neue Wege gesucht werden müssen um die Wirksamkeit der Schule und den Schulerfolg des Lehrens und Lernens zu verbessern. Mit der pädagogischen Verzahnung von Unterricht und Betreuung in GTS kann ein optimales Lernumfeld für Kinder gestaltet werden.

Die Entwicklung der heutigen Schulen mit Tagesschulangeboten zu GTS zeigt den Weg auf, den die Volksschule von Morgen wahrscheinlich zu gehen hat.

## Politischer Auftrag

- An der Sitzung des Gemeindeparlamentes vom 16. Januar 2017 ist die Motion Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz behandelt worden.  
Punkt 1 der Motion - ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten – wurde als Postulat und  
Punkt 2 der Motion - die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen - als Motion erheblich erklärt.
- In der Bildungsstrategie der Schulkommission Köniz 2018 - 2024 formuliert die Schulkommission (SK):  
Ziel der Schulkommission: Die Gemeinde Köniz bietet ein Ganztageschul-Angebot an.  
Massnahmen: Die Schulkommission erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport (BSS) und den Schulleitungen ein Konzept für ein Pilotprojekt zur Ganztageschule (für 1-2 Schulen). Das Pilotprojekt wird anschliessend evaluiert.  
Wenn das Pilotprojekt die gesetzten Ziele in pädagogischer und finanzieller Hinsicht erreicht, stellt die Direktion Bildung und Soziales (DBS) via Gemeinderat (GR) dem Parlament den Antrag, dass die GTS definitiv als zusätzliches Betreuungsangebot zu den bestehenden Tagesschulen (TS) implementiert wird.

## Ziele des Pilotprojekts

Das Projekt setzt den politischen Auftrag um, in der Gemeinde Köniz mit einem Pilotprojekt die Einführung von GTS zu prüfen. Die strategischen Ziele sind:

- Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Verbesserung der Bildungs- und Betreuungsqualität
- Vereinfachung der Organisation von Unterricht und Betreuung im Lebensraum Schule
- Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit in der Volksschule

## Projektauftrag

- Erarbeitung eines Konzeptes GTS Köniz: Pädagogische Anforderungen, Schulorganisation, Raum- und Finanzbedarf
- Aufzeigen möglicher Umsetzungsvarianten
- Klärung der Mitfinanzierung durch Eltern, Gemeinde Köniz, Kanton und Bund
- Einbezug der Standortschule Wabern in den Entwicklungsprozess

## 2. Merkmale der GTS

- Unterricht und Betreuung bilden ein Ganzes  
Im Gegensatz zur herkömmlichen Tagesschule werden in der GTS Unterricht und Betreuung vereint und sind durch ein pädagogisches Konzept miteinander verflochten. Ein Team aus qualifizierten Lehr- und Betreuungspersonen garantiert konstante Beziehungen und sanfte Übergänge zwischen Unterricht und Betreuung.
- Ein Ort für den ganzen Tag  
In der GTS finden Unterricht, Verpflegung sowie Freizeitbetreuung im selben Gebäude statt. Zwischen 07.00 bis 08.00 Uhr und 16.00 bis 18.00 Uhr stehen individuell buchbare Betreuungsangebote zur Verfügung und erlauben so eine bedarfsgerechte Betreuung von Montag bis Freitag.
- Gebundene, verbindliche Mittagessen  
Die SuS verbringen diejenigen Mittagessen gebunden (verbindlich) in der Schule, an denen sie nachmittags Unterricht haben. Da die Lektionenzahl mit dem Alter der Kinder steigt, nimmt auch die Anzahl der gebundenen Mittagessen zu.
- Freiwilligkeit  
Die Teilnahme an der GTS ist freiwillig. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten können ihre Kinder zur GTS anmelden.

## 3. Begründungen für eine GTS

- TS stossen an ihre Grenzen  
Heutige TS stossen mit ihren Angeboten an ihre Grenzen. Die Kontrolle ist so kompliziert geworden, dass die Betreuenden vor lauter administrativen Arbeiten kaum mehr Zeit fürs Anleiten von Freizeitaktivitäten haben. Ursachen, die zu einer Überforderung führen: Vielfalt des Angebots und Flexibilität seiner Benutzung. Das flexible à la-carte-System ist zwar für Eltern und Kinder praktisch, aber die Kinder/Betreuungspersonen tragen eine höhere Belastung, indem diese die grosse Flexibilität organisatorisch und emotional bewältigen müssen. Hier schafft die GTS Abhilfe.
- Mehrwert der GTS für Kinder und Lehrpersonen  
Die GTS ist ein Ort fürs Lernen, Arbeiten und Leben. Unterricht und Betreuung bilden ein Ganzes. SuS besuchen den Unterricht in denselben Klassen am gleichen Ort und werden von einem Team aus Lehr- und Betreuungspersonen unterrichtet und betreut. Lehrpersonen werden in schulergänzende Tätigkeiten einbezogen. Betreuungspersonen begleiten die SuS beim Mittagessen, bei den Freizeitaktivitäten und assistieren im Unterricht. Damit wird Abschied genommen von der Separierung der TS-Betreuung vom Unterricht und somit von den Übergängen zwischen Unterricht und Betreuung, die vor allem für die jüngsten SuS anstrengend sind.  
Mit der Implementierung der GTS werden der Schule und der TS keine neuen Aufgaben übertragen. Die Aufgaben der klassischen Schule/TS werden neu auf die Mitarbeitenden verteilt. Die Lehr- und Betreuungspersonen werden sich zwar in ihrem neuen pädagogischen Auftrag frisch zu orientieren haben. Die Kinder können jedoch so in unterschiedlichen Situationen und nicht nur im Unterricht oder in der Betreuung erlebt werden. Das erleichtert auch die Früherkennung entwicklungsgefährdeter Kinder.  
Die GTS trägt damit zu mehr Bildungsgerechtigkeit und sozialem Ausgleich bei. Das konstante Team von Lehr- und Betreuungspersonen der GTS ermöglicht auch eine bessere Integration und

Förderung von SuS aus bildungsfernen und bildungsnahen Familien. Die verlängerte Präsenzzeit in der GTS gestattet es Lehrpersonen, intensiver mit den SuS zu arbeiten und besser auf ihre schulischen Bedürfnisse einzugehen. Die individuelle Förderung, der individuelle Lernprozess wird dadurch besser unterstützt. So können leistungsstarke SuS ihre Interessen unter professioneller Begleitung vertiefen und leistungsschwache SuS können gezielter gefördert werden.

- Der pädagogische Spielraum der Schulen wird gestärkt  
Die GTS fördert das Zusammenwirken von Unterricht und Betreuung und erweitert damit den pädagogischen Spielraum. Durch die verlängerte Präsenz der SuS ergeben sich Möglichkeiten für informelle Bildungsangebote und sozialpädagogisch gestaltete Lerngelegenheiten. Die GTS ermöglicht neue Lehr- und Lernformen. Sie bietet mehr Gestaltungsraum für projektartiges Arbeiten, das den Lektionen-Rhythmus ergänzt. Lehr- und Betreuungspersonen können das Tagesprogramm flexibler an die Lerninhalte anpassen.
- Vorteile für die Eltern  
Ein bedarfsgerechtes GTS-Angebot verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine gleichmässigerer Aufteilung von Erwerbstätigkeit und Familienarbeit zwischen Frau und Mann wird möglich. Schulunterricht und gebundener Mittag in Kombination mit ungebundenen zusätzlichen Betreuungsangeboten tragen den verschiedenen Bedürfnissen der Familien Rechnung. Zudem kommen die Kinder am Abend ausgeglichener nach Hause, da ihre emotionalen Bedürfnisse in den konstanten Gruppen ohne Stress mit Übergängen und Anpassungen besser befriedigt werden.
- Mehrwert der Gemeinde  
Bereits die Volksschulgesetzrevision 2008 regelte im Kanton Bern die Einführung und Finanzierung der Tagesschulangebote. Die Forderung nach familienfreundlichen Schulstrukturen wie Blockzeiten und Tagesschulangeboten stiess damals wie heute auf breite Zustimmung. Eine erhöhte Erwerbstätigkeit beider Elternteile wie auch von Alleinerziehenden kann längerfristig positive Effekte auf Steuereinnahmen und eine Entlastung der Sozialhilfe zur Folge haben. Die GTS bringt der Gemeinde wirtschaftliche und standortpolitische Vorteile. In unseren Schulen existieren heute zwei Parallelwelten – die Welt des obligatorischen Unterrichts und die Welt der fakultativen Angebote der Tagesschule. Dieses Nebeneinander hat u.a. zur Folge, dass teure Schulräume nach dem Unterricht leer stehen. Nicht so bei der integrativen GTS.

#### 4. Qualitätsvorgaben

- Lebensraum Schule  
Die Schule wird gestaltet als lebendiger Lern- und Aufenthaltsort. Unterricht und Betreuung orientieren sich an festgelegten, gemeinsamen Leitsätzen. Die betreute Freizeit ist somit Teil eines gemeinsamen Bildungsverständnisses.
- Bildungsarbeit / Schulunterricht  
Die GTS lehrt die Kinder wie bei der separativen Schule/TS schrittweise Verantwortung für sich selbst, für ihre Umwelt und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Sie fördert die Mitwirkung der SuS. Die Schule bietet eine bedürfnisorientierte und verlässliche Unterstützung an, die sich am Entwicklungsstand der Kinder orientiert. Mit zusätzlichen Betreuungspersonen kann diesem Umstand vermehrt und vertieft Rechnung getragen werden.
- Betreuungsangebote  
Für die Betreuung von zehn SuS ist gemäss TSV mindestens eine Betreuungsperson einzusetzen. Die Angebote sind stufengerecht konzipiert und entsprechen den Bedürfnissen der Kinder und Eltern. Die Intensität der Betreuung richtet sich auch nach dem Alter der SuS. Die Kinder werden in der Regel durch pädagogisch ausgebildetes Personal betreut. Das gemeinsame Mittagessen gilt als zentrales pädagogisches Anliegen. Die bereitgestellten Mahlzeiten sind ausgewogen und erfüllen einen präventiven Zweck zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Kinder.

- Pädagogische Grundsätze für Betreuung und Unterricht  
Für Betreuung und Unterricht gelten dieselben pädagogischen Grundsätze. Das Lehr- und Betreuungspersonal fördert die individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung der Kinder sowohl im Unterricht wie auch in der Betreuung, was auch in einem gemeinsamen Leitbild abgebildet ist. Die Betreuenden gewährleisten die Partizipation der Kinder ihrem Alter und ihrem Entwicklungsstand entsprechend. Die Organisation der Betreuung ist ausgerichtet auf verlässliche und kontinuierliche Beziehungen.
- Räume und Ausstattung  
Soll die GTS Lebensraum sein, ist eine angepasste Infrastruktur notwendig für Unterricht, Betreuung, Verpflegung, Sport und Spiel. Wichtig sind Rückzugsmöglichkeiten für SuS, Lehr- und Betreuungspersonen. Damit können Ermüdung und nachlassender Konzentration vorgebeugt werden. Kinder erhalten zudem die Möglichkeit, sich in bestimmten Zonen selber zu beschäftigen.

## 5. Projektorganisation

Auftraggeber	Gemeinderat Köniz Direktionsvorsteher	erteilt den Auftrag, regelt die Kompetenzen, setzt die Funktionen des Projekts ein
Projektsteuerung	Direktionsvorsteher Abteilungsleitung BSS Vertretung SK Schulleiter Wabern Projektleitung	steuert, begleitet, nimmt Zwischenergebnisse entgegen, stellt Projektcontrolling sicher, stellt Anträge an Auftraggeber
Projektleitung	Leiter Fachstelle Bildung Senior Consultant RPC	leitet das Projekt, stellt das Projektmanagement sicher, erarbeitet erforderliche Unterlagen, stellt diese zur Verfügung, ist Ansprechpartner für Projektsteuerung und Projektbegleitgruppe
Projektbegleitgruppe	Vertretung SK Schulleiter Wabern Tagesschulleiter Wabern Vertretung Elternrat Wabern Projektleitung	nimmt Stellung zu Arbeitsergebnissen, formuliert Vorschläge zu Aspekten des Projekts
Schulinterne Projektgruppe	Schulleiter Wabern Tagesschulleiterin Wabern Vertretung Zyklus I und II Vertretung Personal TS	plant konkreten Betrieb der GTS: Organisation und Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung, erstellt Umsetzungskonzept

## 6. Terminplanung und Projektphasen

	Meilensteine	Verantwortung	Termine
1	Politischer Vorstoss; GGR-Sitzung	Direktionsvorsteher Bildung und Soziales DV DBS	März 2016 / Januar 2018
2	Schulstandort GTS-Pilot: Konsultation Konferenz der Schulleitungen	Abteilungsleiterin Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport AL BSS	Dezember 2017
3	Bildungsstrategie Schulkommission SK	Präsident SK	Februar 2018
4	Unterzeichnung Projektauftrag und Vertrag Projektleitung RPC	DV DBS	Oktober und November 2018
5	Zusammenstellen Projektorganisation; Einsetzen Projektorgane	DV DBS	November 2018

6	Volksabstimmung: Bauliche Erweiterung Schulhaus Wabern	Gemeinderat	November 2018
7	Konzeptionelle Arbeiten inkl. Finanzplanung	Projektleitung/-begleitgruppe	November und Dezember 2018
8	Bericht Pilot GTS: Fristverlängerung	AL BSS / DV DBS → GR	Dezember 2018
9	Bericht Pilot GTS: Fristverlängerung	AL BSS / DV DBS / GR → Parlament	Januar 2019
10	Konzept GTS	Projektleitung	Juni 2019
11	Konzept GTS, Verabschiedung	Schulkommission	Juni 2019
12	Grundsatzentscheid zum Pilotprojekt; Abschluss Projekt/Konzeptphase	Gemeinderat	Sommer 2019

	<b>Projektphasen</b>
1	<b>Konzeptphase: Schuljahr 2018/19</b> Erarbeitung Konzept Pilotprojekt GTS Wabern Finanzplanung: Beteiligung Eltern, Gemeinde, Kanton und Bund Teilnahmekriterien für interessierte Familien Qualitätssicherung
2	<b>Umsetzungsplanung: Schuljahr 2019/20</b> Schulinterne Projektgruppe Wabern plant konkreten Betrieb der GTS: Organisation und Zusammenarbeit im Unterricht und in der Betreuung Erarbeitung Umsetzungskonzept Information und Mitwirkung Eltern / Bevölkerung von Wabern
3	<b>Betriebsphase / Inbetriebnahme: Schuljahre 2020/21 - 2022/23</b> Umsetzung Pilotprojekt GTS Wabern mit drei Klassen (Zyklus I und II): Erfahrungsgewinn für ein künftiges Ganztagesangebot der Gemeinde Köniz Evaluation Pilotphase
4	<b>Implementierungsphase: ab Schuljahr 2023/24</b> Nach erfolgreicher Erprobung und Evaluation wird die GTS definitiv als zusätzliches Betreuungsangebot zu den bestehenden TS eingeführt. Über die definitive Einführung der GTS Wabern und allfällig weiteren GTS in der Gemeinde Köniz entscheiden Gemeinderat und Parlament.

## 7. Gesetzliche Grundlagen

Volkschulgesetz (VSG) - Kanton Bern

Tagesschulverordnung (TSV) - Kanton Bern

Lehreranstellungsverordnung (LAV) – Kanton Bern

Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) – Kanton Bern

Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAV) – Kanton Bern

Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) – Kanton Bern

Tagesschulangebote Leitfaden zur Einführung und Umsetzung, Erziehungsdirektion Kanton Bern

Ferienbetreuungsangebote Leitfaden zur Einführung und Umsetzung, Erziehungsdirektion Kanton Bern

Bau-, Hygiene- und Brandschutzvorschriften - Kanton Bern

Bundesfinanzhilfen: ARE und BSV

Bildungsstrategie der Schulkommission Köniz 2018 - 2024

## 8. Zuständigkeiten / Entscheidungsgremien

Die pädagogische und operative Führung ist Aufgabe der Schulleitung bzw. der Ganztageschulleitung, die strategische Führung und die Aufsicht obliegen der Schulkommission.

Die Führungsstruktur, die Verantwortlichkeiten und Schnittstellen innerhalb der VS, der TS und GTS Wabern sind in Form eines Organigramms abzubilden und in einem Funktionendiagramm eindeutig festzulegen. Der Gemeinderat entscheidet definitiv, ob das Pilotprojekt GTS Wabern gestartet wird.

## 9. Umsetzungskonzept

Die konkrete Gestaltung des Pilotprojekts GTS Wabern wird in einem Umsetzungskonzept festgehalten, welches der Schulkommission und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorzulegen ist. Die Einreichung des Umsetzungskonzeptes bei den zuständigen Behörden erfolgt spätestens am 31. Januar 2020 vor der Inbetriebnahme des Pilotprojekts im Schuljahr 2020/21.

- Eckdaten der Schule Wabern vor dem Start der GTS
- Projektorganisation
- Pädagogische Leitsätze
- Umsetzung: Strukturen, Leitung und Prozesse
- Kooperation mit Eltern, Standortschule inkl. Tagesschule und Drittanbietern von Freizeitangeboten
- Rhythmisierung / Zeitstrukturen: Tag, Woche, Mittagszeit und Mahlzeiten, Zeit zur freien Verfügung, ausserunterrichtliche Angebote, individuelle Lernzeit, Stundenpläne
- Verpflegung / Gesundheit
- Räume und Ausstattung: Flächenbedarf, Nutzung, Aufenthalts- und Arbeitsplätze für SuS, Schulleam und Mitarbeitende
- Teilnahmebedingungen: Welche SuS können die GTS besuchen?
- Personalplanung
- Information und Kommunikation
- Qualitätsmanagement

(vgl. Leitfaden Umsetzungskonzept der Schulen, Schulamt Stadt Zürich, September 2018 / Januar 2019)

## 10. Anstellungsbedingungen Lehr- und Betreuungspersonen

Der Berufsauftrag der LP wird erweitert. Die Kinder werden auch ausserhalb der Unterrichtszeit betreut. Die Anstellungsmodalitäten in Beschäftigungsgraden sollen denjenigen des aktuellen Tagesschulpersonals entsprechen, d.h. dass LP nach Beschäftigungsgrad (% BG) und nicht nach Wochenlektionen gemäss LAV angestellt werden. Eine 100% Beschäftigung verlangt nicht, dass LP 28 Lektionen pro Woche unterrichten. Die GTSL kann die LP mit anderen Aufgaben beauftragen. Die Anteile für Unterricht (inkl. Vor- und Nachbereitung), Mitarbeit und Zusammenarbeit, Betreuung und Weiterbildung können von LP zu LP variieren.

Der Auftrag des übrigen Betreuungspersonals wird mit dem Assistieren im Unterricht erweitert.

## 11. Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung in der Gemeinde Köniz ist in der Verordnung und dem Reglement für die familienergänzende Kinderbetreuung geregelt und gilt auch für SuS des Pilotprojekts GTS Wabern.

## 12. Finanzplanung

### 12.1. Planungs- und Vorbereitungsphase Februar 2019 – Juni 2020

#### Aufwand

##### Planungs- und Vorbereitungskosten

Für die Erarbeitung des GTS-Konzepts ist im Umfang von 15 Arbeitstagen ein externer Projektleiter beauftragt worden. Zur Entwicklung des Umsetzungskonzepts werden die Leitung und die Mitglieder der schulinternen Projektgruppe Wabern für ihren zeitlichen Aufwand zwischen 1. Februar 2019 und 31. Juli 2020 mit Sitzungsgeldern entschädigt. Für die Leitung der schulinternen Projektgruppe – SL und neue TSL - wird während der 18-monatigen Umsetzungsplanung mit einem zeitlichen Aufwand von rund 280 Stunden gerechnet.

- Konzepterarbeitung durch Projektleitung CHF -30'000
- Leitung schulinterne Projektgruppe Umsetzungskonzept (18 Monate) CHF -15'000
- Sitzungsgeld für Mitglieder Projektsteuerungs- und begleitgruppe sowie die schulinterne Projektgruppe CHF -6'000

##### Kosten für die Anpassung der Infrastruktur

Mit der Realisierung der Schulraumerweiterung beim Dorfschulhaus, dem Neubau «Zündhölzli», werden die für das Pilotprojekt GTS notwendigen Räume (vgl. Leitfaden Tagesschulangebote, Erziehungsdirektion Kanton Bern) zur Verfügung stehen.

- Allfällige kleinere Anpassung Infrastruktur CHF -5'000

**Aufwand total** CHF **-56'000**

#### Erträge

##### Entlastungslektion der Erziehungsdirektion Kanton Bern

Die Erziehungsdirektion entlastet die Ganztagespilotschulen mit 1 Lektion pro Woche für konzeptionelle Arbeiten während 1 Jahr vor der Inbetriebnahme (keine Abrechnung via Lastenausgleich).

- 1 Entlastungslektion pro Pilotschule (Leiter schulinterne Projektgruppe) CHF 5'500

##### Beitrag des Bundes

Die Finanzierung wird durch die Starthilfe für realisierungsreife Vorhaben des Förderprogramms für Nachhaltige Entwicklung des Bundesamtes ARE unterstützt.

- Starthilfe für realisierungsreife Vorhaben: max. 50% der Projektkosten CHF 20'000

**Erträge total** CHF **25'500**

Aufwand/Ertrag in der Planungs- und Vorbereitungsphase Aufwand CHF -56'000

Ertrag CHF 25'500

**Kosten total – Planungs- und Vorbereitungsphase** CHF **-30'500**

## 12.2. Betriebsphase: Schuljahre 2020/21 – 2022/23

**Aufwand** (2 Schuljahre bzw. 78 Wochen)

### Kosten für den Unterricht

Die Kosten für den Regelunterricht werden durch das Pilotprojekt GTS nicht beeinflusst und sind daher nachfolgend nicht ausgewiesen. Der Anteil der lastenausgleichsberechtigten Kosten für die Gemeinde Köniz richtet sich nach den üblichen Aufteilungskriterien gemäss FILAG / FILAV des Kantons Bern. Für den GTS - Unterricht stehen gleichviele Ressourcen zur Verfügung wie in den Regelschulen.

### Kosten für die Betreuung

Zusätzliche Kosten entstehen bei LP, die bei der Betreuung ausserhalb der Unterrichtszeit mitwirken.

- 3 Personen während 3 Tagen zu je 2 Stunden x 78 Wochen x CHF 47.- **CHF -65'988**

Das in der Betreuung zusätzlich anzustellende Personal wird gleich wie das entsprechende Tagesschulpersonal resp. wie Klassenhilfen entschädigt. Da diejenigen SuS, die die GTS besuchen, nicht mehr in der TS betreut werden, halten sich die zusätzlichen Personalkosten im Pilotprojekt GTS mit den sinkenden Kosten der TS in etwa die Waage. In der Grobkostenschätzung ist dies jedoch nicht berücksichtigt.

Zusätzliche Kosten ergeben sich beim Tagesschulpersonal, das im Unterricht zur Unterstützung eingesetzt wird.

- 3 Personen während 5 Tagen zu je 3.5 Stunden x 78 Wochen x CHF 38.- **CHF -154'688**

### Kosten für das Mittagessen

Gemäss den Weisungen für die TS der Gemeinde Köniz beträgt der aktuelle Elternbeitrag für das Mittagessen wie in der Tagesschule CHF 9.00.

Mittagsverpflegung Lehr- und Betreuungspersonal

- 2 Personen pro Klasse à 5 Tage x 78 Schulwochen x CHF 9.- **CHF -21'060**

### Kosten für die Schülertransporte

- Das Einzugsgebiet der GTS ist deckungsgleich mit demjenigen der SuS der VS Wabern. Transportkosten entstehen somit keine. **CHF 0.-**

### Kosten für die Evaluation

Die Planung und Durchführung des Evaluationsvorhabens, die Datenaufbereitung und Interpretation der Ergebnisse sowie die Ableitung von Massnahmen für die Weiterentwicklung der GTS erfolgen mit der Schulqualitäts- und Selbstevaluationsplattform IQES online.

- Die Könizer Schulen sind bereits registrierte Benutzer bei IQES online. **CHF 0.-**

**Aufwand total - Betriebsphase** **CHF -241'736**

## Erträge

### Elternbeiträge für die Betreuung

Die Erträge richten sich nach der kantonalen TSV sowie den Weisungen für die TS der Gemeinde Köniz. Das Budget für das Pilotprojekt entspricht grundsätzlich demjenigen anderer TS in Köniz. Für die Morgen- und Nachmittagsbetreuung, also die Angebote vor und nach den gebundenen Zeiten, bezahlen die Eltern die gleichen einkommensabhängigen Tarife wie in der TS gemäss ASIV: z.Zt. CHF 0.78 bis CHF 12.24. In dieser Berechnung wird von 51 Kindern ausgegangen. Davon belegen voraussichtlich 6 das komplette Vollzeitangebot, 45 SuS nur ein Teilangebot des freiwilligen Bereichs.

Bei den Ansätzen gemäss ASIV-Tarif kann mit einem durchschnittlichen Ansatz von CHF 5.50 pro Betreuungsstunde gerechnet werden.

- Elternbeiträge **CHF 232'733**

### **Beitrag des Bundes**

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV leistet Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung.

Bei einem schulergänzenden Vollzeitangebot im 1. und 2. Jahr beträgt die Pauschale CHF 2600.- pro SuS, im 3. Jahr CHF 1300.- pro SuS.

- Bei prognostizierten 6 SuS mit Vollzeitangebot kann die Gemeinde Köniz während der ersten beiden Jahre der Pilotphase mit folgender Finanzhilfe rechnen: **CHF 31'200**

**Erträge total - Betriebsphase CHF 263'933**

### **12.3. Grobkostenschätzung: Planungs-, Vorbereitungs- und Betriebsphase**

Für die Planungs- und die Betriebsphase des Pilotprojekts Wabern mit drei Schulklassen und je 17 SuS während einer zweijährigen Pilotphase ist mit folgenden Kosten zu rechnen:

#### **Ertrag**

- Planungs- und Vorbereitungsphase CHF 25'500
  - Betriebsphase CHF 263'933
- Total CHF 289'433**

#### **Aufwand**

- Planungs- und Vorbereitungsphase CHF -56'000
  - Betriebsphase CHF -241'736
- Total CHF -297'736**

**Grobkostenschätzung/Gesamtkosten CHF -8'303**

## **13. Information und Kommunikation**

- Phase Umsetzungsplanung

In der Zeit der Umsetzungsplanung organisiert die Schule Wabern Elterninformationsabende zur Vorstellung des GTS-Betriebes. Die Eltern werden über pädagogische Grundsätze, über die Organisation, das Betreuungsangebot, die Erwartungen der Gemeinde an die Eltern, Rechte und Pflichten, Elternbeiträge usw. informiert. Ein Flyer Pilotprojekt Ganztageschule GTS Wabern steht zur Verfügung.

- Betriebsphase

Die Zusammenarbeit und der Kontakt mit den Eltern werden von der GTS besonders gepflegt, da die Kinder den ganzen Tag in der Schule verbringen werden. Gerade Erziehungsfragen müssen deshalb mit den Eltern besprochen und gemeinsame Haltungen festgelegt werden.

## 14. Qualitätsmanagement und Controlling

- Qualitätsmanagement (QM)  
In der GTS ist ein QM zu betreiben (vgl. TSV Art.7). Es beinhaltet mindestens ein schriftliches Betriebskonzept, das die organisatorischen und pädagogischen Grundsätze festhält nach denen die GTS geführt wird. Dazu gehören die Qualitätssicherung und -entwicklung (vgl. Leitfaden Tages- schulangebote, Kapitel 4.2.2, S.40 und Kapitel 5.2.1, S.45/46). Die Ganztageschulleitung ist für das QM verantwortlich.
- Controlling  
Das GTS-Angebot muss regelmässig überprüft und gesteuert werden. Einerseits mittels strategischem Controlling: Tun wir die richtigen Dinge? Was sind die Ziele / Entwicklungsschwerpunkte? Und andererseits durch ein operatives Controlling: Tun wir die Dinge richtig? Massnahmen zur Zielerreichung?  
Das Controlling ist Aufgabe der Gemeinde (vgl. Leitfaden Tagesschulangebote, Kapitel 5.2.2, S.46).

## 15. Evaluation

Die Umsetzung der Pilotphase des Projekts GTS Wabern wird begleitend evaluiert. Dies mit dem Ziel, Hinweise und Erkenntnisse für die definitive Weiterführung der GTS Wabern und die Einführung weiterer GTS in der Gemeinde Köniz zu erhalten. Mit der Evaluation soll die Akzeptanz des Pilotprojekts bei verschiedenen Anspruchsgruppen in Erfahrung gebracht werden. Die Evaluation hat vorzugsweise durch eine verwaltungsunabhängige Institution zu erfolgen.

- Methode  
Zuerst ist das Umsetzungs- resp. Betriebskonzept zu analysieren. Weiter sind schulinterne Dokumente wie z.B. Nutzungsdaten auszuwerten. Anschliessend finden Kontaktgespräche mit relevanten Funktionsträgern (SL, TSL, GTSL, SK, Fachstelle für TS und Schulraumplanung) statt. Schliesslich sind Befragungen von Beteiligten und Anspruchsgruppen (SuS, Lehr- und Betreuungspersonen sowie Eltern) durchzuführen.
- Ergebnisse  
Zu präsentieren sind Evaluationsergebnisse zum Konzept des Pilotprojekts GTS Wabern, zur Umsetzung und zu den Wirkungen der Pilotphase. Diese führen zu Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.
- Evaluationsbereiche (vgl. 2. Merkmale der gebundenen GTS, S.4 und 4. Qualitätsvorgaben, S.5)  
Besonderes Augenmerk ist zu richten auf den Schulstandort Dorf mit den drei Schul- und Betreuungsinstitutionen VS, TS und GTS, die Führungsstruktur sowie die Beurteilung der Kosten und Ressourcen.

## 16. Projektabschluss

Dieses Teilprojekt ist abgeschlossen, wenn das Konzept Pilotprojekt GTS Wabern vorliegt, die Finanzierung (Grobkostenschätzung) geklärt ist und der Gemeinderat definitiv entschieden hat, ob das Pilotprojekt GTS Wabern gestartet werden kann.

Ist dieser Entscheid positiv, beginnt auf der Grundlage des Konzepts die Umsetzungsplanung. Die schulinterne Projektgruppe erarbeitet ein konkretes Umsetzungskonzept. Dies mit dem Ziel, die Inbetriebnahme des Pilotprojekts GTS Wabern per Schuljahr 2020/21 zu ermöglichen.

## 17. Schlussfolgerungen und Ausblick

Nach einer erfolgreichen Erprobung in den Schuljahren 2020/21 - 2022/23 und einer breiten Evaluation des Pilotprojekts GTS Wabern soll diese definitiv als zusätzliches Betreuungsangebot zu den bestehenden Tagesschulen eingeführt werden.

Eine wichtige Gelingensbedingung für den GTS-Betrieb ist die konstruktive Mitarbeit des ganzen Schulteams, denn der Arbeitsalltag wird sich mit der Einführung der GTS verändern, insbesondere was die Präsenzzeiten in der Schule betrifft. Sowohl Lehr- als auch Betreuungspersonen müssen bereit sein, sich auf diesen Prozess einzulassen. Die Planung und Implementierung der GTS darf nicht nur als organisatorische Aufgabe betrachtet werden. Sie ist als Schulentwicklungsprozess zu verstehen.

## 18. Quellenangaben / Publikationen

- Bütler D., Grossenbacher-Wymann S. (2010): Tagesschulangebote - Leitfaden zur Einführung und Umsetzung, Erziehungsdirektion des Kanton Bern
- Feller R., Dietrich F. (2018): Evaluation der Pilotphase I des Projekts Tagesschule 2025 – Schlussbericht zuhanden der Schulpflege der Stadt Zürich, Interface Politikstudien Luzern
- Flittner C., Grossenbacher-Wymann S., Mauchle M., Tuggener Lienhard D., Wild-Hürsch A. (2010): Qualitätsrahmen für die schulinterne Tagesbetreuung, bildung + betreuung, Schweizerischer Verband für schulische Tagesbetreuung
- Hänsenberger I. (2010): Konzept Pilotprojekt Ganztageschule (Entwurf), Schulamt Stadt Bern
- Kappler C., Chiapparini E., Schuler Braunschweig P. (2016): Die gute neue Tagesschule in der Schweiz – der Erziehungs- und Bildungsauftrag aus Sicht der Professionen, Schulpädagogik heute
- Nicklaus M. (2014/2018): Städtisches Pilotprojekt mit gebundenen Tagesschulen - Tagesschule 2025, Schulamt Stadt Zürich
- Nicklaus M., Hungerbühler A. (2018/2019): Auf dem Weg zur Tagesschule 2025 - Leitfaden und Raster Umsetzungskonzept der Schulen, Schulamt Stadt Zürich
- Rellstab U. (2016): Wege von Tagesstrukturen zu Tagesschulen, Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften Bern
- Schulkommission Köniz (2017): Bildungsstrategie der Schulkommission Köniz 2018 – 2024, Direktion Bildung und Soziales Gemeinde Köniz
- Schulqualitäts- und Selbstevaluationsplattform: [www.IQESonline.net](http://www.IQESonline.net)
- Willi M. (2016): Motion Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz, Parlament Gemeinde Köniz
- Zanetti C., Merker M. (2018): Tagesschulräume im Alt- und Neubau, Bildung Schweiz

**1610 Motion (SP) "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird aufgefordert

1. ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten und
2. die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

**Begründung**

Die Anstrengungen der Gemeinde Köniz auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensort sind vielfältig: die Plätze in den Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen ist im urbanen Köniz Realität. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis der Eltern, wie die stetig wachsende Anzahl Anmeldungen an allen Tagesschulen zeigen.

Mit dieser rasanten Entwicklung kann die Infrastruktur nicht in allen Ortsteilen Schritt halten. Je nach Tagesschule müssen Kinder im Laufe des Tages die Räumlichkeiten mehrmals wechseln. Auch gleichbleibende Betreuungspersonen können unter den aktuellen Umständen nicht garantiert werden. Gerade für jüngere Kinder sowie für Kinder, die viel in die Tagesschule gehen und für ihre Eltern bedeutet die heutige Organisation eine grosse Herausforderung. Viele Eltern weichen auf alternative Lösungen aus oder reduzieren ihr Arbeitspensum.

Die Einrichtung von Ganztageschulen wäre für diese Kinder und ihre Eltern eine grosse Erleichterung und qualitative Verbesserung ihres Alltages. Sie würden aber auch die Tagesschulen, die es weiterhin braucht, entlasten. Ganztageschulen sind schlicht ein Gebot der Stunde und die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben daher rasch angegangen werden muss und die Gemeinde Köniz in Sachen Ganztageschulen eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen soll. Langfristig verhelfen Ganztageschulen mit Sicherheit auch zu einem Standortvorteil.

Familien, die sich für das Modell Ganztageschule entscheiden, können ihre Kinder von morgens bis abends durchgehend betreuen lassen. Die Kinder verbringen den ganzen Tag in der Ganztageschule, die Teilnahme ist nicht fakultativ. Damit kann für die Kinder eine Kontinuität und Stabilität garantiert und Raum für ihre Entfaltung geschaffen werden.

Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Ganztagsschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und bessere Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Ganztagsschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten – sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit.

### **Eingereicht**

14. März 2016

### **Unterschrieben von 18 Parlamentsmitgliedern**

Markus Willi, Christian Roth, Annemarie Berlinger-Staub, Ruedi Lüthi, Hugo Staub, Werner Thut, Vanda Descombes, Stephe Staub-Muheim, Bruno Schmucki, Christoph Salzmänn, Elena Ackermann, Iris Widmer, Mathias Rickli, Hansueli Pestalozzi, Thomas Marti, Anita Moser Herren, Heidi Eberhard, Christina Aebischer

### **Antwort des Gemeinderates**

#### **Formelle Prüfung**

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

#### **Ausgangslage**

Seit 2010 sind die Gemeinden vom Kanton her verpflichtet, Betreuung der Kinder in Form der Tagesschule anzubieten. Ab 10 Anmeldungen für ein Betreuungsmodul, muss dieses durchgeführt werden. Ausser aus der Schule Mengestorf besuchen von allen anderen Schulen Kinder eine Tagesschule.

In der Gemeinde Köniz hat es bereits schon vor der obligatorischen Einführung Tagesschulangebote in den Schulen Liebefeld Hessgut und Wabern gegeben. Auch hat die Gemeinde seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztageschule in Oberscherli. Die Tagesschulen sind seit der Einführung ein Erfolgsmodell. Dies zeigt, dass die schulergänzende/familienergänzende Betreuung ein grosses Bedürfnis ist. Dies geht auch aus der Begründung der Motion durch den Verfasser hervor, welche der Gemeinderat grösstenteils nachvollziehen kann. Es ist auch so, dass in den letzten Schuljahren die Anmeldung von Kindern klar steigend ist. Es ist aber auch so, dass immer mehr bereits angemeldete Kinder immer mehr Betreuungsmodule pro Woche belegen. Auch dieser Umstand zeigt, dass die Nachfrage nach immer mehr Betreuung am Schulort gefragt ist. Aktuell (Stichdatum 10.11.2016) werden in der Gemeinde gesamthaft 1'304 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 12 Tagesschulen in 292 Betreuungsmodulen (rund 340'000 Betreuungsstunden pro Jahr) betreut. Dank dem Tageseltern-Netz ist speziell im ländlichen Gebiet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.

#### **Begriffsklärung**

Für die Betreuung der Kinder im schulischen Kontext bieten sich viele verschiedene Begriffe an. Damit bei den folgenden Ausführungen für alle Leserinnen und Leser klar ist, von welchem Angebot jeweils gesprochen wird, sind folgende Begriffe für Köniz geklärt:

#### Regelschule

Die konventionelle Schule, welche ausschliesslich Unterricht anbietet; mit obligatorischen und freiwilligen Angeboten.

### Tagesschulen

Die Tagesschulen bieten ein freiwilliges, teil- oder vollzeitliches, pädagogisch begleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb der obligatorischen und freiwilligen Unterrichtszeiten an. Das Angebot ist modular aufgebaut.

Bei einer genügenden Nachfrage startet die Frühbetreuung um 7.00 Uhr und dauert bis zur 1. Unterrichtslektion. Ab Mittag sind die Tagesschulen in der Regel bis 18.00 Uhr geöffnet.

### **Öffnungszeiten Tagesschule (Beispiel)**

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 - 08.15	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
08.20 - 11.55	oblig. Unterricht (Blockzeit)				
11.55 - 13.45	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13.45 - 15.25	Aufgaben- und Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss und an schulfreien Nachmittagen				
15.25 - 16.25					
16.25 - 17.00					
17.00 - 18.00					

### Ganztageschulen

Hier können zwei verschiedene Modelle genannt werden:

- Gebundene Ganztageschule: Eine Schule, an welcher die angemeldeten Kinder nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept zwischen Regel- und Tagesschule ganztägig unterrichtet und betreut werden. Die Anzahl gebundene Tage muss im entsprechenden Konzept definiert werden (mindestens 3 Tage pro Schulwoche). Die Teilnahme ist für die Ganztageschulkinder verbindlich.
- Teilweise gebundene Tagesschule: Nur eine bestimmte Anzahl Klassen einer Schule ist verpflichtet, an den im entsprechenden Konzept vorgegebenen Tagen das Ganztageschulangebot zu nutzen. Auch hier wird nach einem gemeinsamen Konzept (Regel- und Tagesschule vereint) unterrichtet und betreut.

Je nach Konzept können in diesen Ganztageschulmodellen zusätzliche Angebote integriert werden. Hier bietet sich für Köniz eine besondere Chance, mit den bereits bestehenden und erfolgreichen Angeboten wie Musikschule, Schulsport und Sportklassen Talente im musischen, sportlichen und intellektuellen Bereich zu fördern.

Ziel dieser Modelle ist u.a. auch, dass die Ganztageschülerinnen und –schüler ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen, was die Familien entlasten soll.

Ganztageschulen sind Europa weit im Trend. In Frankreich ist dieses Modell seit langer Zeit etabliert. Auch in Deutschland wächst das Angebot an Ganztageschulen. Je nach Bedarf und Gebiet sind die Modelle der Ganztageschulen verschieden. Vor allem im Freistaat Bayern setzen sich die Ganztageschulen immer mehr durch. Zählte man im Schuljahr 2002/2003 393 offene und gebundene Ganztageschulen, so waren es im Schuljahr 2013/2014 bereits 1'374 offene und 963 gebundene Tagesschulen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ganztageschule>

Aber auch in der Schweiz steigt die Anzahl der Ganztageschulen. In der Stadt Zürich werden seit diesem Schuljahr 6 Schulen als Ganztageschulen geführt.

## Forderung der Motion

### 1) Der Gemeinderat wird aufgefordert ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten.

#### Modell Tagesschule (TS) heute

Die Schulen in unserer Gemeinde sind so organisiert, dass jede Schule ein pädagogisches Konzept hat und dieses auch lebt. Ebenfalls verfügt jede Tagesschule über ein pädagogisches Konzept. Die Tagesschulen bieten eine Betreuung von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr an. An 8 Standorten werden die Morgenmodule geführt.

#### Besuchte Morgenmodule Tagesschulen Köniz - Schuljahr 2016/17

TS-Standort	Anzahl Kinder pro Morgenmodul					Total
	Mon	Die	Mit	Don	Fre	
Buchsee	10	10	6	7	6	39
Hessgut	16	9	5	16	9	55
Mittelhäusern	0	0	0	0	0	0
Niederscherli	4	7	4	6	3	24
Niederwangen	15	14	11	9	7	56
Oberscherli	4	3	0	2	1	10
Oberwangen	0	0	0	0	0	0
OZK	0	0	0	0	0	0
Schliern	14	19	10	12	10	65
Spiegel	9	16	9	16	7	57
Steinhölzli	0	0	0	0	0	0
Wabern	9	12	6	10	10	47
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>53</b>	<b>353</b>

(Stand: November 2016)

An den TS in den urbanen Gebieten von Köniz sind an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag die Betreuungsmodule stark belegt. Vor allem die Mittagsmodule sind hier eine grosse Herausforderung

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt die gesamthaft von Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Köniz belegte Anzahl Module (jeweils ganzer Tag und Mittag) im Vergleich der letzten Schuljahre (Erhebung: jeweils August).

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1341	444	1606	519	518	119	1423	510	656	154
2014/15	1683	550	1845	602	699	167	1606	560	863	199
2015/16	1819	558	2153	673	799	178	1912	642	933	229
2016/17	2002	610	2439	760	798	186	2044	706	989	247

(s. auch ausführliche Tabelle im Anhang)

#### Ganztageschule Oberscherli

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in Oberscherli ein Ganztagesschulangebot geführt. Dieses steht für alle Schülerinnen und Schüler der ganzen Gemeinde offen. Aktuell nutzen 5 Kinder aus anderen Schulkreisen dieses Angebot. Für die Ganztageschule Oberscherli besteht ein eigenes pädagogisches Konzept.

Anfänglich besuchten mehr auswärtige Kinder diese Ganztageschule. Seit dem Schuljahr 2010/2011, in welchem das Tagesschulangebot obligatorisch und an den meisten Schulen eingerichtet wurde, ist die Anzahl Kinder aus anderen Ortsteilen zurückgegangen.

Diese beiden hier genannten Ausführungen zeigen, dass in der Gemeinde eine ganztägige Betreuung bereits möglich ist.

Jedoch unterliegen die heutigen Tagesschulen pädagogisch nicht einem Ganztageschule konformen Konzept. Schule und Tagesschule werden von je einer Schulleitung respektive Tagesschulleitung geführt und haben je ein eigenes pädagogisches Konzept. Ergänzende Angebote (Musikschule, Schulsport etc.) sind hier nicht einbezogen.

Der Gemeinderat nimmt gemäss der Entwicklung der aktuellen Könizer Tagesschulen zur Kenntnis, dass das schulergänzende Betreuungsangebot in unserer Gemeinde intensiv genutzt wird und ein hohes Bedürfnis seitens Eltern nach Betreuung besteht. Der Gemeinderat ist erfreut, mit diesem Angebot der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen wesentlichen Schritt entgegenzukommen. Er sieht auch das Bedürfnis, die bestehenden Tagesbetreuungsstrukturen für interessierte Eltern auszubauen und mit einem Ganztagesschulangebot die Ganztagesbildung zu optimieren und damit die Standortattraktivität von Köniz als Wohngemeinde zu steigern.

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass der Kanton ein Konzept ausarbeitet für einen Schulversuch „Ganztageschulen“. Laut Auskunft des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB wird das Konzept Ende November 2016 vorliegen. Erste Entwürfe gehen von einer Umsetzung des Schulversuchs per Schuljahr 2019/2020 aus. Das würde bedeuten, dass ca. 1-1 1/2 Jahre Vorlaufzeit für die Vorbereitung der Versuchsschulen eingeplant werden müsste.

Der Gemeinderat unterstützt die Bewerbung seitens Könizer Schulen für diesen Schulversuch. Dadurch können Erfahrungen gesammelt und Bedürfnisse erkannt werden für die Einführung von Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz. Dem Gemeinderat ist bekannt, dass es in der Gemeinde bereits Schulen gibt, welche sich zusammen mit ihrer Tagesschule für die Einrichtung eines Ganztageschulangebots interessieren.

Mit dem Schulversuch kann in Erfahrung gebracht werden, ob ein gebundenes oder ein teilweise gebundenes Ganztagesschulangebot ein echtes Bedürfnis ist, oder ob allenfalls das aktuelle modulare Tagesschulangebot ausreicht. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Ganztagesschulangebote des Schulversuchs allen Schülerinnen und Schülern der Gemeinde offen stehen.

## **2) Der Gemeinderat wird aufgefordert die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen**

Das Einrichten von Ganztageschulen hat einen Ausbau des schulergänzenden Angebots zur Folge. Auch werden zusätzliche Personalkosten durch den vermehrten Einsatz von Lehrpersonen im schulergänzenden Angebot entstehen, da in diesen Angeboten ebenfalls Bildung stattfinden soll. Mit einer Beteiligung am Schulversuch des Kantons könnten die anfallenden Kosten während des Versuchs zu einem grösseren Teil durch den Kanton getragen werden. Der Gemeinderat ist bereit, allfällige Mehrkosten während des Pilotprojekts bereitzustellen und dem Parlament vorzulegen. Die Evaluation des Schulversuchs, welcher voraussichtlich 5 Jahre dauert, wird dann aufzeigen, inwiefern in Köniz ein Ganztagesschulangebot aufgebaut werden soll, ob gebunden, teilweise gebunden oder offen mit dem heutigen modularen Angebot.

Es ist eine Tatsache, dass unsere Schulen durch das Tagesschulangebot in räumliche Engpässe geraten sind. Bei Sanierungen wird hier aber bereits reagiert und bei Bedarf werden mit Erweiterungs- oder Neubauten realisiert. Mit dem Projekt der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spiegel ist dies gut gelungen. Bei anderen Schulen gelingt dies weniger, wie z.B. bei der Schule Köniz Buchsee: trotz der Aufstockung von zwei Trakten besteht hier weiterhin grosser räumlicher Bedarf bei den Tagesschulen, da die Aufstockung lediglich benötigten zusätzlichen Schulraum, nicht aber Tagesschulraum gebracht hat. Hier wird aktuell eine externe Lösung gesucht, um der Problematik zu begegnen.

Je nach Schulhaus, bei welchem ein Ganztagesschulangebot eingerichtet werden soll, kann dies bauliche Massnahmen nach sich ziehen. Mit der Aktualisierung des Schulraumkonzepts, welche aktuell im Gange ist, wird in Bezug auf Ganztageschulen das Raumprogramm entsprechend ergänzt werden.

In Verbindung mit dem Angebot „Ganztageschule“ kann es sein, dass höhere Schülertransportkosten entstehen, falls jüngste Schülerinnen oder Schüler - je nach Wohnort - die Ganztageschule besuchen werden.

Es können leider keine konkreten Kostenzahlen für notwendige finanzielle und personelle Ressourcen präsentiert werden, da diese entstehenden Kosten einerseits von der Anzahl SuS abhängen, welche sich für ein Ganztageschul-Angebot anmelden, andererseits von der Anzahl Klassen, welche gemäss Nachfrage gebildet werden müssen und den daraus entstehenden Kosten. Ein weiterer Faktor für die Kostenberechnung sind die Rahmenbedingungen des Kantons für den Schulversuch „Ganztageschule“.

### **Antrag**

Mit den dargelegten Ausführungen unterstützt der Gemeinderat, dass in Köniz in einem Pilotprojekt an 1 – 2 Schulen das Bedürfnis eines Ganztageschulangebots prüft und evaluiert wird.

Mit der Beteiligung am Schulversuch des Kantons werden Kosten entstehen.

Der Gemeinderat beantragt somit dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

- Punkt 1 der Motion wird als Postulat erheblich erklärt.
- Punkt 2 der Motion wird erheblich erklärt.

Köniz, 7. Dezember 2016

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

- 1) Motionsprüfung
- 2a) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen im Vergleich
- 2b) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen grafische Darstellung
- 3) Vorwort aus dem Buch „Das Einmalseins der Tagesschule“ (avenir suisse)
- 4) Entwicklung Ganztageschulen in Bayern

### **Weiterführende Links**

- Link avenir suisse:  
<http://www.djs.tg.ch/documents/Leitfaden%20Tagesschulen%20Avenir%20Suisse.pdf>



Gemeinde  
**Köniz**

Der Gemeindeschreiber

Landorfstrasse 1  
3098 Köniz

T 031 970 91 11  
www.koeniz.ch

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

T 031 970 92 02  
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 7. April 2016 rc

**1610 Motion (SP) "Ganztagesschulen in der Gemeinde Köniz"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, erstens ein Konzept für die Einführung von Ganztagesschulen auszuarbeiten und zweitens, die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

Gemäss Art. 48 lit. a GO beschliesst das Parlament einmalige Ausgaben über CHF 200'000 bis 2 Millionen Franken und gemäss Art. 48 lit. b GO jährlich wiederkehrende Ausgaben über CHF 60'000 bis 1 Million Franken.

Die Ausgaben zur Realisierung dieses Projekts hängen von verschiedenen Faktoren ab, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar sind (z.B. Konzepterarbeitung, Infrastruktur, Dauer des Pilotprojekts). Deshalb sind die Kosten zurzeit nicht klar abschätzbar. Voraussichtlich löst die Realisierung einmalige und/oder wiederkehrende Kosten in der Höhe aus, welche in die Zuständigkeit des Parlaments fallen.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Anmerkung: Die vorliegende Motionsprüfung hat - im Falle der Realisierung des Projekts - keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die obgenannten Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

2016/17

Standort	Mo. gesamt	Mittag	Di. gesamt	Mittag	Mi. gesamt	Mittag	Do. gesamt	Mittag	Fr. gesamt	Mittag	Woche gesamt	Mittag
Buchsee	399	111	538	154	159	39	370	112	166	32	1'632	448
Hessgut	321	94	401	93	113	29	344	103	149	23	1'328	342
Mittelhäusern	-	-	9	9	-	-	-	-	-	-	9	9
Niederscherli	154	43	166	39	52	8	136	36	37	9	545	135
Niederwangen	140	43	161	59	84	20	134	40	105	30	624	192
Oberscherli	26	10	23	9	7	1	24	9	6	3	86	32
Oberwangen	17	6	16	4	-	-	-	-	-	-	33	10
OZK	21	11	13	7	-	-	17	9	-	-	51	27
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	252	77	388	119	104	25	313	110	123	38	1'180	369
Steinhölzli	45	25	47	24	1	1	55	29	25	15	173	94
Wabern	413	131	468	187	123	36	388	177	196	59	1'588	590
	<b>2'002</b>	<b>610</b>	<b>2'439</b>	<b>760</b>	<b>798</b>	<b>186</b>	<b>2'044</b>	<b>706</b>	<b>989</b>	<b>247</b>	<b>8'272</b>	<b>2'509</b>

2015/16

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	355	89	460	129	128	33	326	96	144	27	1'413	374
Hessgut	355	88	375	83	129	30	373	106	158	29	1'390	336
Mittelhäusern	1	1	8	8	5	1	-	-	5	1	19	11
Niederscherli	108	32	128	31	73	10	77	22	27	8	413	103
Niederwangen	74	30	110	43	40	12	103	37	83	24	410	146
Oberscherli	18	7	25	11	12	4	25	10	8	4	88	36
Oberwangen	13	5	1	1	4	1	1	1	4	1	23	9
OZK	17	9	23	11	-	-	12	6	-	-	52	26
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	212	70	348	110	93	21	301	108	124	38	1'078	347
Steinhölzli	58	29	52	24	-	-	62	31	32	17	204	101
Wabern	394	139	414	166	160	39	369	144	166	42	1'503	530
	<b>1'819</b>	<b>558</b>	<b>2'153</b>	<b>673</b>	<b>799</b>	<b>178</b>	<b>1'912</b>	<b>642</b>	<b>933</b>	<b>229</b>	<b>7'616</b>	<b>2'280</b>

2014/15

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	292	88	369	114	89	27	237	77	101	23	1'088	329
Hessgut	275	79	249	64	118	31	258	80	127	26	1'027	280
Mittelhäusern	6	6	9	9	-	-	-	-	-	-	15	15
Niederscherli	129	28	141	28	61	13	96	21	31	5	458	95
Niederwangen	73	27	116	45	57	13	69	26	79	19	394	130
Oberscherli	46	15	34	14	13	3	33	12	10	4	136	48
Oberwangen	24	8	-	-	-	-	19	6	-	-	43	14
OZK	17	10	18	11	-	-	19	10	-	-	54	31
Schliern	249	72	205	50	171	33	223	70	188	41	1'036	266
Spiegel	222	77	325	103	54	16	269	101	111	28	981	325
Steinhölzli	47	22	41	20	-	-	46	31	21	10	155	83
Wabern	303	118	338	144	136	31	337	126	195	43	1'309	462
	<b>1'683</b>	<b>550</b>	<b>1'845</b>	<b>602</b>	<b>699</b>	<b>167</b>	<b>1'606</b>	<b>560</b>	<b>863</b>	<b>199</b>	<b>6'696</b>	<b>2'078</b>

2013/14

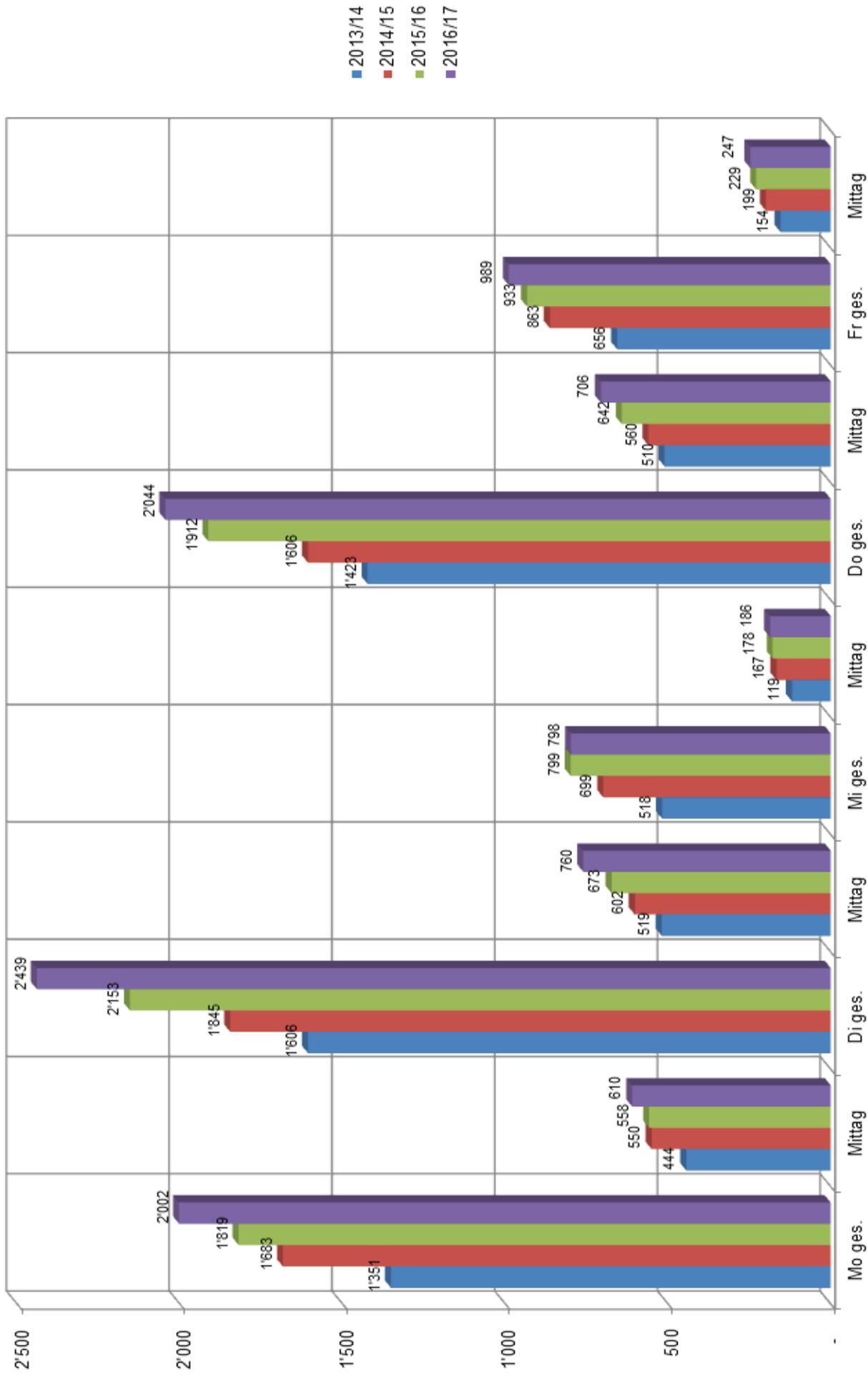
Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	265	76	280	77	51	12	260	72	103	24	959	261
Hessgut	226	64	185	45	98	22	195	60	132	21	836	212
Mittelhäusern	5	5	20	20	-	-	5	5	-	-	30	30
Niederscherli	76	23	164	38	38	9	100	24	-	-	378	94
Niederwangen	55	22	78	28	38	7	58	11	70	14	299	82
Oberscherli	51	16	64	26	18	5	38	14	18	7	189	68
Oberwangen	21	6	-	-	-	-	21	6	-	-	42	12
OZK	15	8	18	9	-	-	16	10	-	-	49	27
Schliern	190	54	223	57	101	20	218	77	100	24	832	232
Spiegel	208	69	275	86	39	10	213	91	86	25	821	281
Steinhölzli	44	25	35	17	7	4	47	30	24	13	157	89
Wabern	195	76	264	116	128	30	252	110	123	26	962	358
	<b>1'351</b>	<b>444</b>	<b>1'606</b>	<b>519</b>	<b>518</b>	<b>119</b>	<b>1'423</b>	<b>510</b>	<b>656</b>	<b>154</b>	<b>5'554</b>	<b>1'746</b>

Zusammenzug - Entwicklung

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1'351	444	1'606	519	518	119	1'423	510	656	154
2014/15	1'683	550	1'845	602	699	167	1'606	560	863	199
2015/16	1'819	558	2'153	673	799	178	1'912	642	933	229
2016/17	2'002	610	2'439	760	798	186	2'044	706	989	247

# Anmeldezahlen Module TS 2013/14 - 2016/17

## Beilage 2b



## ALLE FORDERN TAGESSCHULEN

-----

Vor über einem Vierteljahrhundert bewilligte der Zürcher Erziehungsrat den ersten Versuch mit einer Tagesschule in der Schweiz. Schon 1979 hatte er die veränderten Lebens- und Familienbedingungen erkannt. Die Einführung der kurzen Mittagspause und der Fünftageweche in der Arbeitswelt hätten, so die damalige Begründung, die Lebensgewohnheiten verändert. «Der Vater nimmt in vielen Fällen nicht mehr am Mittagessen teil. [...] Die Berufstätigkeit der Mutter ist stark verbreitet» [ABBELI/OERTEL 1987]. Tagesschulen seien deshalb eine zeitgemässe Form der freiwilligen Betreuung durch die Schule.

Seit einem guten Vierteljahrhundert fordern ganz verschiedene Seiten die Einrichtung von Tagesschulen: Parteien, Verbände und Institutionen. Mit der konkreten Umsetzung der Vorschläge ging es während dieser Zeit aber kaum vorwärts. Und auch heute noch sind konkrete Initiativen oder Vorstösse, die der Tagesschulidee zum Durchbruch verhelfen könnten, dünn gesät. Dies ist ein Paradoxon im Tagesschuldiskurs: Alle fordern Tagesschulen, doch niemand nimmt ihre Realisierung an die Hand!

### → Politische Parteien

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz [SP] fordert in verschiedenen Positionspapieren die Einrichtung von Tagesschulen. Bereits 1904 wurden in einem Arbeitsprogramm unter dem Titel «Sorge für die Jugend ausserhalb der Schule» Kindergärten, Jugendhorte, Spielkurse, Ferienkolonien und Waldschulen aufgeführt. In neuerer Zeit erschien die Forderung nach Tagesschulen zuerst als emanzipatorisches Postulat zur Durchsetzung der Rechte der Frauen mittels einer Umverteilung von Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit zwischen den Geschlechtern [SP, Wahlplattform 1995b]. Heute wird das Anliegen im Dossier Familienpolitik aufgeführt. «Wenn die SP Schweiz heute mehr familien- und schulergänzende Betreuungsangebote fordert, bewegen wir uns unter diesem Blickwinkel zurück zu einer gesellschaftlichen Normalität, also einer Gesellschaft, in der Kinder von klein

auf von mehreren vertrauten Bezugspersonen betreut werden» [FEHR 2002]. Als besonders problematisch wird die viel zu geringe Zahl an familien- und schulergänzenden Betreuungsplätzen (Krippen, Mittagstische, Tagesschulen, Tagesfamilien) betrachtet. Dieser Mangel führe dazu, dass rund vierzig Prozent der Schulkinder regelmässig unbetreut seien [SP Dossier Familienpolitik 2005]. In einem schon älteren Papier zur Wirtschaftspolitik wurde resümiert: «Es braucht endlich genügend Kinderkrippen und Tagesschulen» [SP 1995a].

Im aktuellen Parteiprogramm der Christlichdemokratischen Volkspartei [CVP] werden Tagesschulen unter dem Titel «Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie» aufgeführt [CVP 2004], und zwar in knapper Klarheit: «Wir befürworten die Schaffung von Tagesstrukturen und Tagesschulen.» Auch in früheren Papieren zu Bildungsfragen wurden familienergänzende Betreuungsangebote vorgeschlagen: freiwillige Mittagstische, Aufgabenhilfe oder erweiterte Tagesstrukturen [CVP 2003]. Im neuesten Positionspapier der Partei vom Dezember 2004 steht unter der Überschrift «Primarschulen» unmissverständlich: «Die CVP will Kinder- und Elternberatungsstellen, Kinderkrippen und Tagesschulen schaffen» [CVP, Factsheet Bildung 2004].

In den Leitlinien der Evangelischen Volkspartei [EVP] zum Internationalen Jahr der Familie im Jahr 1994 wurde zur Familienpolitik festgehalten: «Familienergänzende Angebote (Tageshorte, Tagesschulen usw.) sind für eine umfassende Erziehung und Betreuung der Kinder von Alleinerziehenden wichtig. Auch Einzelkinder profitieren von derartigen Angeboten. Sie sind vermehrt in ländlichen Gebieten einzurichten. Die Tarife sind sozial abzustufen» [EVP 1994].

«Tagesschulen sind einzuführen.» So schnörkellos lautet bei der Freisinnig-Demokratischen Partei [FDP] die Zielsetzung [Wahlplattform 2003]. In den sechs freisinnig-liberalen Prioritäten der nationalen FDP-Parlamentsfraktion für die Periode 2004–2007 steht unter der Priorität «Wissensnation Schweiz» folgender Eckpunkt: «Nationale Bildungsreform zur Schaffung familienfreundlicher Schulstrukturen und zur Harmonisierung der Lernziele [...]» [FDP 2004c]. Im Papier «Inhalte und Positionen» wird die Realisierung von Tagesschulen im Rahmen der Bildungs- und Familienpolitik gewünscht [FDP 2004a]. Es wird argumentiert, dass familienfreundliche Schulstrukturen den Alltag der Familien erleichtern würden. Als Projekt 02 von insgesamt 21 Projekten hat die Geschäftsleitung der FDP ihren Mitgliedern das

Postulat «Tagesschulen in jeder Gemeinde – Chancengerechtigkeit für Schulkinder» in die Vernehmlassung geschickt. Die Idee liest sich wie folgt: «Jede Gemeinde bietet eine von der öffentlichen Hand getragene Tagesschule an. Ist eine Gemeinde aus strukturellen Gründen nicht in der Lage, eine eigene Tagesschule anzubieten, hat sie für entsprechenden Ersatz zu sorgen, beispielsweise mittels einer Gutschrift für die Erziehungsberechtigten, damit ihre schulpflichtigen Kinder die Tagesschule in einer anderen Gemeinde besuchen können» [FDP, Avenir radical 2004b]. Begründet wird der Vorschlag mit den negativen Folgen, die heute aus der Berufstätigkeit vieler Eltern und insbesondere der Alleinerziehenden entstehen. Betroffenen seien zur Hauptsache finanziell schlechter gestellte Familien.

Die Schweizerische Volkspartei [svp] fordert eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien. Die Erziehung der Kinder liege aber von deren Geburt bis zur Volljährigkeit in der Verantwortung der Eltern und könne nicht an den Staat delegiert werden. «Unterstützende Angebote wie Tagesschulen oder Kinderkrippen sind deshalb nicht flächendeckend vom Staat vorzuschreiben, sondern gezielt bei Bedarf einzurichten» [svp 2003]. Pointierter für Tagesschulen spricht sich dagegen die Junge svp aus. In ihrem Parteiprogramm wird formuliert: «Tagesschulen sollen integrierender Bestandteil unseres Bildungssystems werden» [Junge svp 2002].

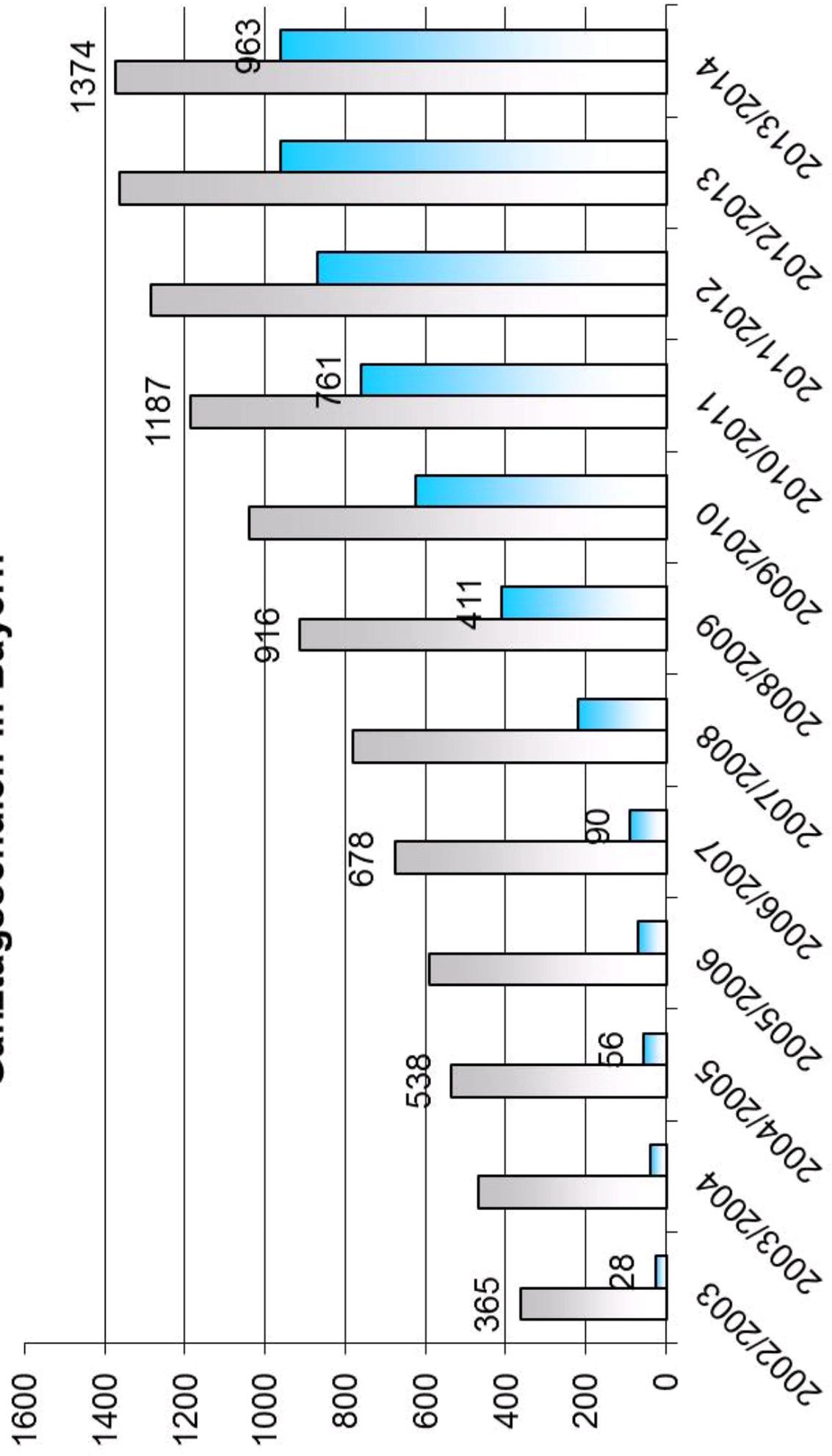
Knapp und prägnant äussert sich die Grüne Partei der Schweiz [gps]. Unter dem Titel «Die Schule neu denken» postulieren die Grünen Tagesschulen als Normalfall [Die Grünen 2005].

## → Verbände und Vereinigungen

Der Schweizerische Arbeitgeberverband hat 2001 zehn Grundsätze zur Familienpolitik veröffentlicht. Ein Punkt befasst sich mit dem öffentlichen Bildungswesen. Darin werden die frühere Einschulung und ein fakultatives Tagesschulangebot als berechnete Forderungen der sich verändernden Gesellschaft aufgeführt. Deshalb setzt sich der Verband «[...] im politischen Prozess dafür ein, dass die Schulstrukturen besser mit der neuen Arbeitswelt vereinbar werden. Dazu dienen einheitlichere Schulzeiten und Mittagstische sowie wenn möglich eine Tagesschule als freiwilliges Angebot. Die Eltern müssen sich an solchen speziellen Strukturen

# Beilage 4

## Ganztagschulen in Bayern



□ Anzahl der offenen Ganztagschulen    □ Anzahl der gebundenen Ganztagschulen

**1610 Motion (SP) "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird aufgefordert

1. ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten und
2. die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

**Begründung**

Die Anstrengungen der Gemeinde Köniz auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensort sind vielfältig: die Plätze in den Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen ist im urbanen Köniz Realität. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis der Eltern, wie die stetig wachsende Anzahl Anmeldungen an allen Tagesschulen zeigen.

Mit dieser rasanten Entwicklung kann die Infrastruktur nicht in allen Ortsteilen Schritt halten. Je nach Tagesschule müssen Kinder im Laufe des Tages die Räumlichkeiten mehrmals wechseln. Auch gleichbleibende Betreuungspersonen können unter den aktuellen Umständen nicht garantiert werden. Gerade für jüngere Kinder sowie für Kinder, die viel in die Tagesschule gehen und für ihre Eltern bedeutet die heutige Organisation eine grosse Herausforderung. Viele Eltern weichen auf alternative Lösungen aus oder reduzieren ihr Arbeitspensum.

Die Einrichtung von Ganztageschulen wäre für diese Kinder und ihre Eltern eine grosse Erleichterung und qualitative Verbesserung ihres Alltages. Sie würden aber auch die Tagesschulen, die es weiterhin braucht, entlasten. Ganztageschulen sind schlicht ein Gebot der Stunde und die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben daher rasch angegangen werden muss und die Gemeinde Köniz in Sachen Ganztageschulen eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen soll. Langfristig verhelfen Ganztageschulen mit Sicherheit auch zu einem Standortvorteil.

Familien, die sich für das Modell Ganztageschule entscheiden, können ihre Kinder von morgens bis abends durchgehend betreuen lassen. Die Kinder verbringen den ganzen Tag in der Ganztageschule, die Teilnahme ist nicht fakultativ. Damit kann für die Kinder eine Kontinuität und Stabilität garantiert und Raum für ihre Entfaltung geschaffen werden.

Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Ganztagsschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und bessere Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Ganztagsschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten – sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit.

### **Eingereicht**

14. März 2016

### **Unterschrieben von 18 Parlamentsmitgliedern**

Markus Willi, Christian Roth, Annemarie Berlinger-Staub, Ruedi Lüthi, Hugo Staub, Werner Thut, Vanda Descombes, Stephe Staub-Muheim, Bruno Schmucki, Christoph Salzmänn, Elena Ackermann, Iris Widmer, Mathias Rickli, Hansueli Pestalozzi, Thomas Marti, Anita Moser Herren, Heidi Eberhard, Christina Aebischer

### **Antwort des Gemeinderates**

#### **Formelle Prüfung**

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

#### **Ausgangslage**

Seit 2010 sind die Gemeinden vom Kanton her verpflichtet, Betreuung der Kinder in Form der Tagesschule anzubieten. Ab 10 Anmeldungen für ein Betreuungsmodul, muss dieses durchgeführt werden. Ausser aus der Schule Mengestorf besuchen von allen anderen Schulen Kinder eine Tagesschule.

In der Gemeinde Köniz hat es bereits schon vor der obligatorischen Einführung Tagesschulangebote in den Schulen Liebefeld Hessgut und Wabern gegeben. Auch hat die Gemeinde seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztageschule in Oberscherli. Die Tagesschulen sind seit der Einführung ein Erfolgsmodell. Dies zeigt, dass die schulergänzende/familienergänzende Betreuung ein grosses Bedürfnis ist. Dies geht auch aus der Begründung der Motion durch den Verfasser hervor, welche der Gemeinderat grösstenteils nachvollziehen kann. Es ist auch so, dass in den letzten Schuljahren die Anmeldung von Kindern klar steigend ist. Es ist aber auch so, dass immer mehr bereits angemeldete Kinder immer mehr Betreuungsmodule pro Woche belegen. Auch dieser Umstand zeigt, dass die Nachfrage nach immer mehr Betreuung am Schulort gefragt ist. Aktuell (Stichdatum 10.11.2016) werden in der Gemeinde gesamthaft 1'304 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 12 Tagesschulen in 292 Betreuungsmodulen (rund 340'000 Betreuungsstunden pro Jahr) betreut. Dank dem Tageseltern-Netz ist speziell im ländlichen Gebiet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.

#### **Begriffsklärung**

Für die Betreuung der Kinder im schulischen Kontext bieten sich viele verschiedene Begriffe an. Damit bei den folgenden Ausführungen für alle Leserinnen und Leser klar ist, von welchem Angebot jeweils gesprochen wird, sind folgende Begriffe für Köniz geklärt:

#### Regelschule

Die konventionelle Schule, welche ausschliesslich Unterricht anbietet; mit obligatorischen und freiwilligen Angeboten.

### Tagesschulen

Die Tagesschulen bieten ein freiwilliges, teil- oder vollzeitliches, pädagogisch begleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb der obligatorischen und freiwilligen Unterrichtszeiten an. Das Angebot ist modular aufgebaut.

Bei einer genügenden Nachfrage startet die Frühbetreuung um 7.00 Uhr und dauert bis zur 1. Unterrichtslektion. Ab Mittag sind die Tagesschulen in der Regel bis 18.00 Uhr geöffnet.

### **Öffnungszeiten Tagesschule (Beispiel)**

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 - 08.15	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
08.20 - 11.55	oblig. Unterricht (Blockzeit)				
11.55 - 13.45	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13.45 - 15.25	Aufgaben- und Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss und an schulfreien Nachmittagen				
15.25 - 16.25					
16.25 - 17.00					
17.00 - 18.00					

### Ganztageschulen

Hier können zwei verschiedene Modelle genannt werden:

- Gebundene Ganztageschule: Eine Schule, an welcher die angemeldeten Kinder nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept zwischen Regel- und Tagesschule ganztägig unterrichtet und betreut werden. Die Anzahl gebundene Tage muss im entsprechenden Konzept definiert werden (mindestens 3 Tage pro Schulwoche). Die Teilnahme ist für die Ganztageschulkinder verbindlich.
- Teilweise gebundene Tagesschule: Nur eine bestimmte Anzahl Klassen einer Schule ist verpflichtet, an den im entsprechenden Konzept vorgegebenen Tagen das Ganztageschulangebot zu nutzen. Auch hier wird nach einem gemeinsamen Konzept (Regel- und Tagesschule vereint) unterrichtet und betreut.

Je nach Konzept können in diesen Ganztageschulmodellen zusätzliche Angebote integriert werden. Hier bietet sich für Köniz eine besondere Chance, mit den bereits bestehenden und erfolgreichen Angeboten wie Musikschule, Schulsport und Sportklassen Talente im musischen, sportlichen und intellektuellen Bereich zu fördern.

Ziel dieser Modelle ist u.a. auch, dass die Ganztageschülerinnen und -schüler ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen, was die Familien entlasten soll.

Ganztageschulen sind Europa weit im Trend. In Frankreich ist dieses Modell seit langer Zeit etabliert. Auch in Deutschland wächst das Angebot an Ganztageschulen. Je nach Bedarf und Gebiet sind die Modelle der Ganztageschulen verschieden. Vor allem im Freistaat Bayern setzen sich die Ganztageschulen immer mehr durch. Zählte man im Schuljahr 2002/2003 393 offene und gebundene Ganztageschulen, so waren es im Schuljahr 2013/2014 bereits 1'374 offene und 963 gebundene Tagesschulen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ganztageschule>

Aber auch in der Schweiz steigt die Anzahl der Ganztageschulen. In der Stadt Zürich werden seit diesem Schuljahr 6 Schulen als Ganztageschulen geführt.

## Forderung der Motion

### 1) Der Gemeinderat wird aufgefordert ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten.

#### Modell Tagesschule (TS) heute

Die Schulen in unserer Gemeinde sind so organisiert, dass jede Schule ein pädagogisches Konzept hat und dieses auch lebt. Ebenfalls verfügt jede Tagesschule über ein pädagogisches Konzept. Die Tagesschulen bieten eine Betreuung von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr an. An 8 Standorten werden die Morgenmodule geführt.

#### Besuchte Morgenmodule Tagesschulen Köniz - Schuljahr 2016/17

TS-Standort	Anzahl Kinder pro Morgenmodul					Total
	Mon	Die	Mit	Don	Fre	
Buchsee	10	10	6	7	6	39
Hessgut	16	9	5	16	9	55
Mittelhäusern	0	0	0	0	0	0
Niederscherli	4	7	4	6	3	24
Niederwangen	15	14	11	9	7	56
Oberscherli	4	3	0	2	1	10
Oberwangen	0	0	0	0	0	0
OZK	0	0	0	0	0	0
Schliern	14	19	10	12	10	65
Spiegel	9	16	9	16	7	57
Steinhölzli	0	0	0	0	0	0
Wabern	9	12	6	10	10	47
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>53</b>	<b>353</b>

(Stand: November 2016)

An den TS in den urbanen Gebieten von Köniz sind an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag die Betreuungsmodule stark belegt. Vor allem die Mittagsmodule sind hier eine grosse Herausforderung

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt die gesamthaft von Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Köniz belegte Anzahl Module (jeweils ganzer Tag und Mittag) im Vergleich der letzten Schuljahre (Erhebung: jeweils August).

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1341	444	1606	519	518	119	1423	510	656	154
2014/15	1683	550	1845	602	699	167	1606	560	863	199
2015/16	1819	558	2153	673	799	178	1912	642	933	229
2016/17	2002	610	2439	760	798	186	2044	706	989	247

(s. auch ausführliche Tabelle im Anhang)

#### Ganztageschule Oberscherli

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in Oberscherli ein Ganztagesschulangebot geführt. Dieses steht für alle Schülerinnen und Schüler der ganzen Gemeinde offen. Aktuell nutzen 5 Kinder aus anderen Schulkreisen dieses Angebot. Für die Ganztageschule Oberscherli besteht ein eigenes pädagogisches Konzept.

Anfänglich besuchten mehr auswärtige Kinder diese Ganztageschule. Seit dem Schuljahr 2010/2011, in welchem das Tagesschulangebot obligatorisch und an den meisten Schulen eingerichtet wurde, ist die Anzahl Kinder aus anderen Ortsteilen zurückgegangen.

Diese beiden hier genannten Ausführungen zeigen, dass in der Gemeinde eine ganztägige Betreuung bereits möglich ist.

Jedoch unterliegen die heutigen Tagesschulen pädagogisch nicht einem Ganztageschule konformen Konzept. Schule und Tagesschule werden von je einer Schulleitung respektive Tagesschulleitung geführt und haben je ein eigenes pädagogisches Konzept. Ergänzende Angebote (Musikschule, Schulsport etc.) sind hier nicht einbezogen.

Der Gemeinderat nimmt gemäss der Entwicklung der aktuellen Könizer Tagesschulen zur Kenntnis, dass das schulergänzende Betreuungsangebot in unserer Gemeinde intensiv genutzt wird und ein hohes Bedürfnis seitens Eltern nach Betreuung besteht. Der Gemeinderat ist erfreut, mit diesem Angebot der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen wesentlichen Schritt entgegenzukommen. Er sieht auch das Bedürfnis, die bestehenden Tagesbetreuungsstrukturen für interessierte Eltern auszubauen und mit einem Ganztagesschulangebot die Ganztagesbildung zu optimieren und damit die Standortattraktivität von Köniz als Wohngemeinde zu steigern.

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass der Kanton ein Konzept ausarbeitet für einen Schulversuch „Ganztageschulen“. Laut Auskunft des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB wird das Konzept Ende November 2016 vorliegen. Erste Entwürfe gehen von einer Umsetzung des Schulversuchs per Schuljahr 2019/2020 aus. Das würde bedeuten, dass ca. 1-1 1/2 Jahre Vorlaufzeit für die Vorbereitung der Versuchsschulen eingeplant werden müsste.

Der Gemeinderat unterstützt die Bewerbung seitens Könizer Schulen für diesen Schulversuch. Dadurch können Erfahrungen gesammelt und Bedürfnisse erkannt werden für die Einführung von Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz. Dem Gemeinderat ist bekannt, dass es in der Gemeinde bereits Schulen gibt, welche sich zusammen mit ihrer Tagesschule für die Einrichtung eines Ganztageschulangebots interessieren.

Mit dem Schulversuch kann in Erfahrung gebracht werden, ob ein gebundenes oder ein teilweise gebundenes Ganztagesschulangebot ein echtes Bedürfnis ist, oder ob allenfalls das aktuelle modulare Tagesschulangebot ausreicht. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Ganztagesschulangebote des Schulversuchs allen Schülerinnen und Schülern der Gemeinde offen stehen.

## **2) Der Gemeinderat wird aufgefordert die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen**

Das Einrichten von Ganztageschulen hat einen Ausbau des schulergänzenden Angebots zur Folge. Auch werden zusätzliche Personalkosten durch den vermehrten Einsatz von Lehrpersonen im schulergänzenden Angebot entstehen, da in diesen Angeboten ebenfalls Bildung stattfinden soll. Mit einer Beteiligung am Schulversuch des Kantons könnten die anfallenden Kosten während des Versuchs zu einem grösseren Teil durch den Kanton getragen werden. Der Gemeinderat ist bereit, allfällige Mehrkosten während des Pilotprojekts bereitzustellen und dem Parlament vorzulegen. Die Evaluation des Schulversuchs, welcher voraussichtlich 5 Jahre dauert, wird dann aufzeigen, inwiefern in Köniz ein Ganztagesschulangebot aufgebaut werden soll, ob gebunden, teilweise gebunden oder offen mit dem heutigen modularen Angebot.

Es ist eine Tatsache, dass unsere Schulen durch das Tagesschulangebot in räumliche Engpässe geraten sind. Bei Sanierungen wird hier aber bereits reagiert und bei Bedarf werden mit Erweiterungs- oder Neubauten realisiert. Mit dem Projekt der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spiegel ist dies gut gelungen. Bei anderen Schulen gelingt dies weniger, wie z.B. bei der Schule Köniz Buchsee: trotz der Aufstockung von zwei Trakten besteht hier weiterhin grosser räumlicher Bedarf bei den Tagesschulen, da die Aufstockung lediglich benötigten zusätzlichen Schulraum, nicht aber Tagesschulraum gebracht hat. Hier wird aktuell eine externe Lösung gesucht, um der Problematik zu begegnen.

Je nach Schulhaus, bei welchem ein Ganztagesschulangebot eingerichtet werden soll, kann dies bauliche Massnahmen nach sich ziehen. Mit der Aktualisierung des Schulraumkonzepts, welche aktuell im Gange ist, wird in Bezug auf Ganztageschulen das Raumprogramm entsprechend ergänzt werden.

In Verbindung mit dem Angebot „Ganztageschule“ kann es sein, dass höhere Schülertransportkosten entstehen, falls jüngste Schülerinnen oder Schüler - je nach Wohnort - die Ganztageschule besuchen werden.

Es können leider keine konkreten Kostenzahlen für notwendige finanzielle und personelle Ressourcen präsentiert werden, da diese entstehenden Kosten einerseits von der Anzahl SuS abhängen, welche sich für ein Ganztageschul-Angebot anmelden, andererseits von der Anzahl Klassen, welche gemäss Nachfrage gebildet werden müssen und den daraus entstehenden Kosten. Ein weiterer Faktor für die Kostenberechnung sind die Rahmenbedingungen des Kantons für den Schulversuch „Ganztageschule“.

### **Antrag**

Mit den dargelegten Ausführungen unterstützt der Gemeinderat, dass in Köniz in einem Pilotprojekt an 1 – 2 Schulen das Bedürfnis eines Ganztageschulangebots prüft und evaluiert wird.

Mit der Beteiligung am Schulversuch des Kantons werden Kosten entstehen.

Der Gemeinderat beantragt somit dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

- Punkt 1 der Motion wird als Postulat erheblich erklärt.
- Punkt 2 der Motion wird erheblich erklärt.

Köniz, 7. Dezember 2016

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

- 1) Motionsprüfung
- 2a) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen im Vergleich
- 2b) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen grafische Darstellung
- 3) Vorwort aus dem Buch „Das Einmalseins der Tagesschule“ (avenir suisse)
- 4) Entwicklung Ganztageschulen in Bayern

### **Weiterführende Links**

- Link avenir suisse:  
<http://www.djs.tg.ch/documents/Leitfaden%20Tagesschulen%20Avenir%20Suisse.pdf>



Gemeinde  
**Köniz**

Der Gemeindeschreiber

Landorfstrasse 1  
3098 Köniz

T 031 970 91 11  
www.koeniz.ch

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

T 031 970 92 02  
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 7. April 2016 rc

**1610 Motion (SP) "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung HA 11 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentwurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat aufgefordert, erstens ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten und zweitens, die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

Gemäss Art. 48 lit. a GO beschliesst das Parlament einmalige Ausgaben über CHF 200'000 bis 2 Millionen Franken und gemäss Art. 48 lit. b GO jährlich wiederkehrende Ausgaben über CHF 60'000 bis 1 Million Franken.

Die Ausgaben zur Realisierung dieses Projekts hängen von verschiedenen Faktoren ab, welche zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar sind (z.B. Konzepterarbeitung, Infrastruktur, Dauer des Pilotprojekts). Deshalb sind die Kosten zurzeit nicht klar abschätzbar. Voraussichtlich löst die Realisierung einmalige und/oder wiederkehrende Kosten in der Höhe aus, welche in die Zuständigkeit des Parlaments fallen.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag.

Anmerkung: Die vorliegende Motionsprüfung hat - im Falle der Realisierung des Projekts - keine Auswirkungen auf die Bestimmung der Zuständigkeit zur Genehmigung des entsprechenden Kredits. Hierfür sind die obgenannten Bestimmungen der Gemeindeordnung massgebend.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin

2016/17

Standort	Mo. gesamt	Mittag	Di. gesamt	Mittag	Mi. gesamt	Mittag	Do. gesamt	Mittag	Fr. gesamt	Mittag	Woche gesamt	Mittag
Buchsee	399	111	538	154	159	39	370	112	166	32	1'632	448
Hessgut	321	94	401	93	113	29	344	103	149	23	1'328	342
Mittelhäusern	-	-	9	9	-	-	-	-	-	-	9	9
Niederscherli	154	43	166	39	52	8	136	36	37	9	545	135
Niederwangen	140	43	161	59	84	20	134	40	105	30	624	192
Oberscherli	26	10	23	9	7	1	24	9	6	3	86	32
Oberwangen	17	6	16	4	-	-	-	-	-	-	33	10
OZK	21	11	13	7	-	-	17	9	-	-	51	27
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	252	77	388	119	104	25	313	110	123	38	1'180	369
Steinhölzli	45	25	47	24	1	1	55	29	25	15	173	94
Wabern	413	131	468	187	123	36	388	177	196	59	1'588	590
	<b>2'002</b>	<b>610</b>	<b>2'439</b>	<b>760</b>	<b>798</b>	<b>186</b>	<b>2'044</b>	<b>706</b>	<b>989</b>	<b>247</b>	<b>8'272</b>	<b>2'509</b>

2015/16

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	355	89	460	129	128	33	326	96	144	27	1'413	374
Hessgut	355	88	375	83	129	30	373	106	158	29	1'390	336
Mittelhäusern	1	1	8	8	5	1	-	-	5	1	19	11
Niederscherli	108	32	128	31	73	10	77	22	27	8	413	103
Niederwangen	74	30	110	43	40	12	103	37	83	24	410	146
Oberscherli	18	7	25	11	12	4	25	10	8	4	88	36
Oberwangen	13	5	1	1	4	1	1	1	4	1	23	9
OZK	17	9	23	11	-	-	12	6	-	-	52	26
Schliern	214	59	209	56	155	27	263	81	182	38	1'023	261
Spiegel	212	70	348	110	93	21	301	108	124	38	1'078	347
Steinhölzli	58	29	52	24	-	-	62	31	32	17	204	101
Wabern	394	139	414	166	160	39	369	144	166	42	1'503	530
	<b>1'819</b>	<b>558</b>	<b>2'153</b>	<b>673</b>	<b>799</b>	<b>178</b>	<b>1'912</b>	<b>642</b>	<b>933</b>	<b>229</b>	<b>7'616</b>	<b>2'280</b>

2014/15

Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	292	88	369	114	89	27	237	77	101	23	1'088	329
Hessgut	275	79	249	64	118	31	258	80	127	26	1'027	280
Mittelhäusern	6	6	9	9	-	-	-	-	-	-	15	15
Niederscherli	129	28	141	28	61	13	96	21	31	5	458	95
Niederwangen	73	27	116	45	57	13	69	26	79	19	394	130
Oberscherli	46	15	34	14	13	3	33	12	10	4	136	48
Oberwangen	24	8	-	-	-	-	19	6	-	-	43	14
OZK	17	10	18	11	-	-	19	10	-	-	54	31
Schliern	249	72	205	50	171	33	223	70	188	41	1'036	266
Spiegel	222	77	325	103	54	16	269	101	111	28	981	325
Steinhölzli	47	22	41	20	-	-	46	31	21	10	155	83
Wabern	303	118	338	144	136	31	337	126	195	43	1'309	462
	<b>1'683</b>	<b>550</b>	<b>1'845</b>	<b>602</b>	<b>699</b>	<b>167</b>	<b>1'606</b>	<b>560</b>	<b>863</b>	<b>199</b>	<b>6'696</b>	<b>2'078</b>

2013/14

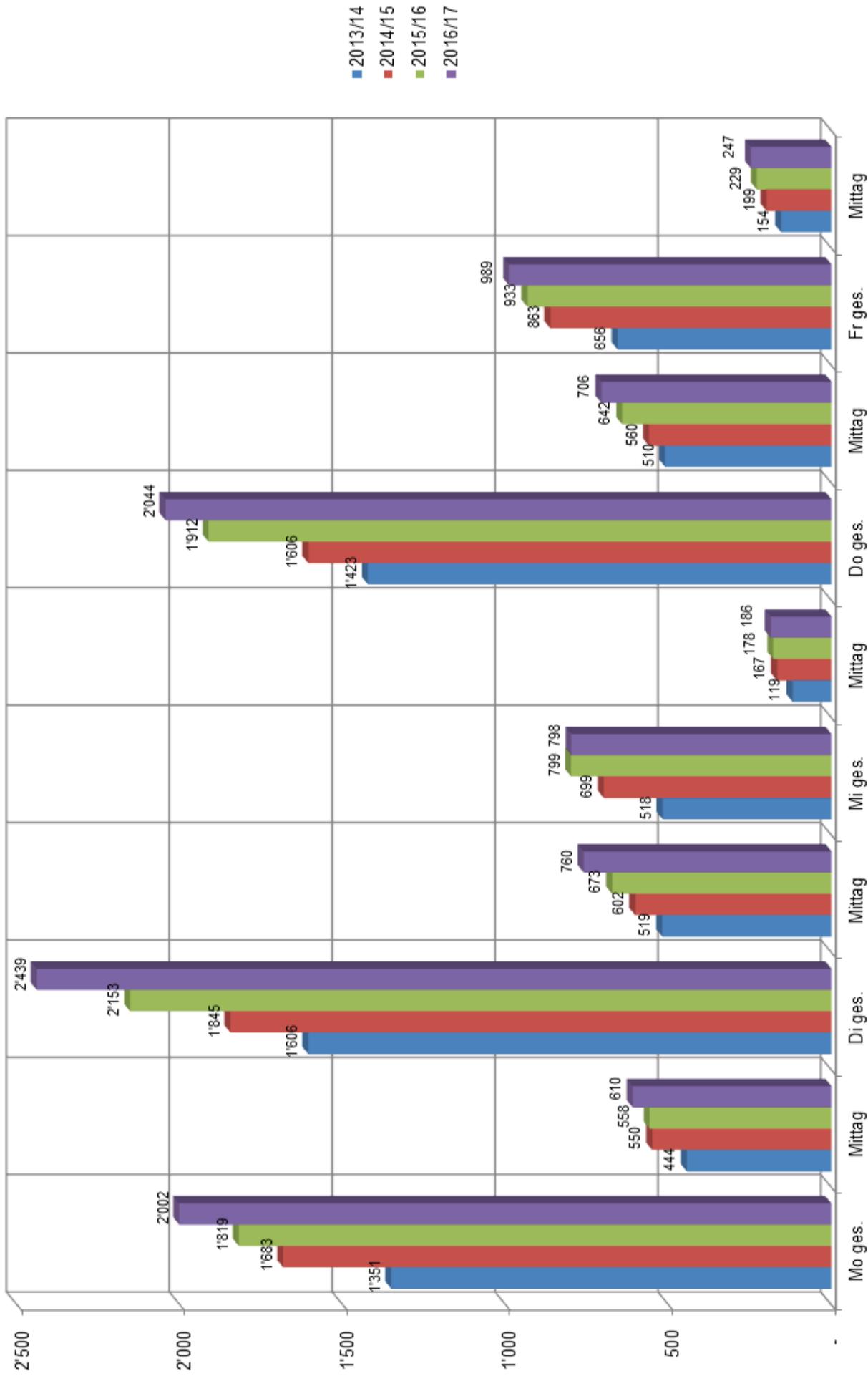
Standort	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr. ges.	Mittag	Woche ges.	Mittag
Buchsee	265	76	280	77	51	12	260	72	103	24	959	261
Hessgut	226	64	185	45	98	22	195	60	132	21	836	212
Mittelhäusern	5	5	20	20	-	-	5	5	-	-	30	30
Niederscherli	76	23	164	38	38	9	100	24	-	-	378	94
Niederwangen	55	22	78	28	38	7	58	11	70	14	299	82
Oberscherli	51	16	64	26	18	5	38	14	18	7	189	68
Oberwangen	21	6	-	-	-	-	21	6	-	-	42	12
OZK	15	8	18	9	-	-	16	10	-	-	49	27
Schliern	190	54	223	57	101	20	218	77	100	24	832	232
Spiegel	208	69	275	86	39	10	213	91	86	25	821	281
Steinhölzli	44	25	35	17	7	4	47	30	24	13	157	89
Wabern	195	76	264	116	128	30	252	110	123	26	962	358
	<b>1'351</b>	<b>444</b>	<b>1'606</b>	<b>519</b>	<b>518</b>	<b>119</b>	<b>1'423</b>	<b>510</b>	<b>656</b>	<b>154</b>	<b>5'554</b>	<b>1'746</b>

Zusammenzug - Entwicklung

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1'351	444	1'606	519	518	119	1'423	510	656	154
2014/15	1'683	550	1'845	602	699	167	1'606	560	863	199
2015/16	1'819	558	2'153	673	799	178	1'912	642	933	229
2016/17	2'002	610	2'439	760	798	186	2'044	706	989	247

# Anmeldezahlen Module TS 2013/14 - 2016/17

## Beilage 2b



## ALLE FORDERN TAGESSCHULEN

-----

Vor über einem Vierteljahrhundert bewilligte der Zürcher Erziehungsrat den ersten Versuch mit einer Tagesschule in der Schweiz. Schon 1979 hatte er die veränderten Lebens- und Familienbedingungen erkannt. Die Einführung der kurzen Mittagspause und der Fünftagewoche in der Arbeitswelt hätten, so die damalige Begründung, die Lebensgewohnheiten verändert. «Der Vater nimmt in vielen Fällen nicht mehr am Mittagessen teil. [...] Die Berufstätigkeit der Mutter ist stark verbreitet» [ABBELI/OERTEL 1987]. Tagesschulen seien deshalb eine zeitgemässe Form der freiwilligen Betreuung durch die Schule.

Seit einem guten Vierteljahrhundert fordern ganz verschiedene Seiten die Einrichtung von Tagesschulen: Parteien, Verbände und Institutionen. Mit der konkreten Umsetzung der Vorschläge ging es während dieser Zeit aber kaum vorwärts. Und auch heute noch sind konkrete Initiativen oder Vorstösse, die der Tagesschulidee zum Durchbruch verhelfen könnten, dünn gesät. Dies ist ein Paradoxon im Tagesschuldiskurs: Alle fordern Tagesschulen, doch niemand nimmt ihre Realisierung an die Hand!

### → Politische Parteien

Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz [SP] fordert in verschiedenen Positionspapieren die Einrichtung von Tagesschulen. Bereits 1904 wurden in einem Arbeitsprogramm unter dem Titel «Sorge für die Jugend ausserhalb der Schule» Kindergärten, Jugendhorte, Spielkurse, Ferienkolonien und Waldschulen aufgeführt. In neuerer Zeit erschien die Forderung nach Tagesschulen zuerst als emanzipatorisches Postulat zur Durchsetzung der Rechte der Frauen mittels einer Umverteilung von Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit zwischen den Geschlechtern [SP, Wahlplattform 1995b]. Heute wird das Anliegen im Dossier Familienpolitik aufgeführt. «Wenn die SP Schweiz heute mehr familien- und schulergänzende Betreuungsangebote fordert, bewegen wir uns unter diesem Blickwinkel zurück zu einer gesellschaftlichen Normalität, also einer Gesellschaft, in der Kinder von klein

auf von mehreren vertrauten Bezugspersonen betreut werden» [FEHR 2002]. Als besonders problematisch wird die viel zu geringe Zahl an familien- und schulergänzenden Betreuungsplätzen (Krippen, Mittagstische, Tagesschulen, Tagesfamilien) betrachtet. Dieser Mangel führe dazu, dass rund vierzig Prozent der Schulkinder regelmässig unbetreut seien [SP Dossier Familienpolitik 2005]. In einem schon älteren Papier zur Wirtschaftspolitik wurde resümiert: «Es braucht endlich genügend Kinderkrippen und Tagesschulen» [SP 1995a].

Im aktuellen Parteiprogramm der Christlichdemokratischen Volkspartei [CVP] werden Tagesschulen unter dem Titel «Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie» aufgeführt [CVP 2004], und zwar in knapper Klarheit: «Wir befürworten die Schaffung von Tagesstrukturen und Tagesschulen.» Auch in früheren Papieren zu Bildungsfragen wurden familienergänzende Betreuungsangebote vorgeschlagen: freiwillige Mittagstische, Aufgabenhilfe oder erweiterte Tagesstrukturen [CVP 2003]. Im neuesten Positionspapier der Partei vom Dezember 2004 steht unter der Überschrift «Primarschulen» unmissverständlich: «Die CVP will Kinder- und Elternberatungsstellen, Kinderkrippen und Tagesschulen schaffen» [CVP, Factsheet Bildung 2004].

In den Leitlinien der Evangelischen Volkspartei [EVP] zum Internationalen Jahr der Familie im Jahr 1994 wurde zur Familienpolitik festgehalten: «Familienergänzende Angebote (Tageshorte, Tagesschulen usw.) sind für eine umfassende Erziehung und Betreuung der Kinder von Alleinerziehenden wichtig. Auch Einzelkinder profitieren von derartigen Angeboten. Sie sind vermehrt in ländlichen Gebieten einzurichten. Die Tarife sind sozial abzustufen» [EVP 1994].

«Tagesschulen sind einzuführen.» So schnörkellos lautet bei der Freisinnig-Demokratischen Partei [FDP] die Zielsetzung [Wahlplattform 2003]. In den sechs freisinnig-liberalen Prioritäten der nationalen FDP-Parlamentsfraktion für die Periode 2004–2007 steht unter der Priorität «Wissensnation Schweiz» folgender Eckpunkt: «Nationale Bildungsreform zur Schaffung familienfreundlicher Schulstrukturen und zur Harmonisierung der Lernziele [...]» [FDP 2004c]. Im Papier «Inhalte und Positionen» wird die Realisierung von Tagesschulen im Rahmen der Bildungs- und Familienpolitik gewünscht [FDP 2004a]. Es wird argumentiert, dass familienfreundliche Schulstrukturen den Alltag der Familien erleichtern würden. Als Projekt 02 von insgesamt 21 Projekten hat die Geschäftsleitung der FDP ihren Mitgliedern das

Postulat «Tagesschulen in jeder Gemeinde – Chancengerechtigkeit für Schulkinder» in die Vernehmlassung geschickt. Die Idee liest sich wie folgt: «Jede Gemeinde bietet eine von der öffentlichen Hand getragene Tagesschule an. Ist eine Gemeinde aus strukturellen Gründen nicht in der Lage, eine eigene Tagesschule anzubieten, hat sie für entsprechenden Ersatz zu sorgen, beispielsweise mittels einer Gutschrift für die Erziehungsberechtigten, damit ihre schulpflichtigen Kinder die Tagesschule in einer anderen Gemeinde besuchen können» [FDP, Avenir radical 2004b]. Begründet wird der Vorschlag mit den negativen Folgen, die heute aus der Berufstätigkeit vieler Eltern und insbesondere der Alleinerziehenden entstehen. Betroffenen seien zur Hauptsache finanziell schlechter gestellte Familien.

Die Schweizerische Volkspartei [svp] fordert eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien. Die Erziehung der Kinder liege aber von deren Geburt bis zur Volljährigkeit in der Verantwortung der Eltern und könne nicht an den Staat delegiert werden. «Unterstützende Angebote wie Tagesschulen oder Kinderkrippen sind deshalb nicht flächendeckend vom Staat vorzuschreiben, sondern gezielt bei Bedarf einzurichten» [svp 2003]. Pointierter für Tagesschulen spricht sich dagegen die Junge svp aus. In ihrem Parteiprogramm wird formuliert: «Tagesschulen sollen integrierender Bestandteil unseres Bildungssystems werden» [Junge svp 2002].

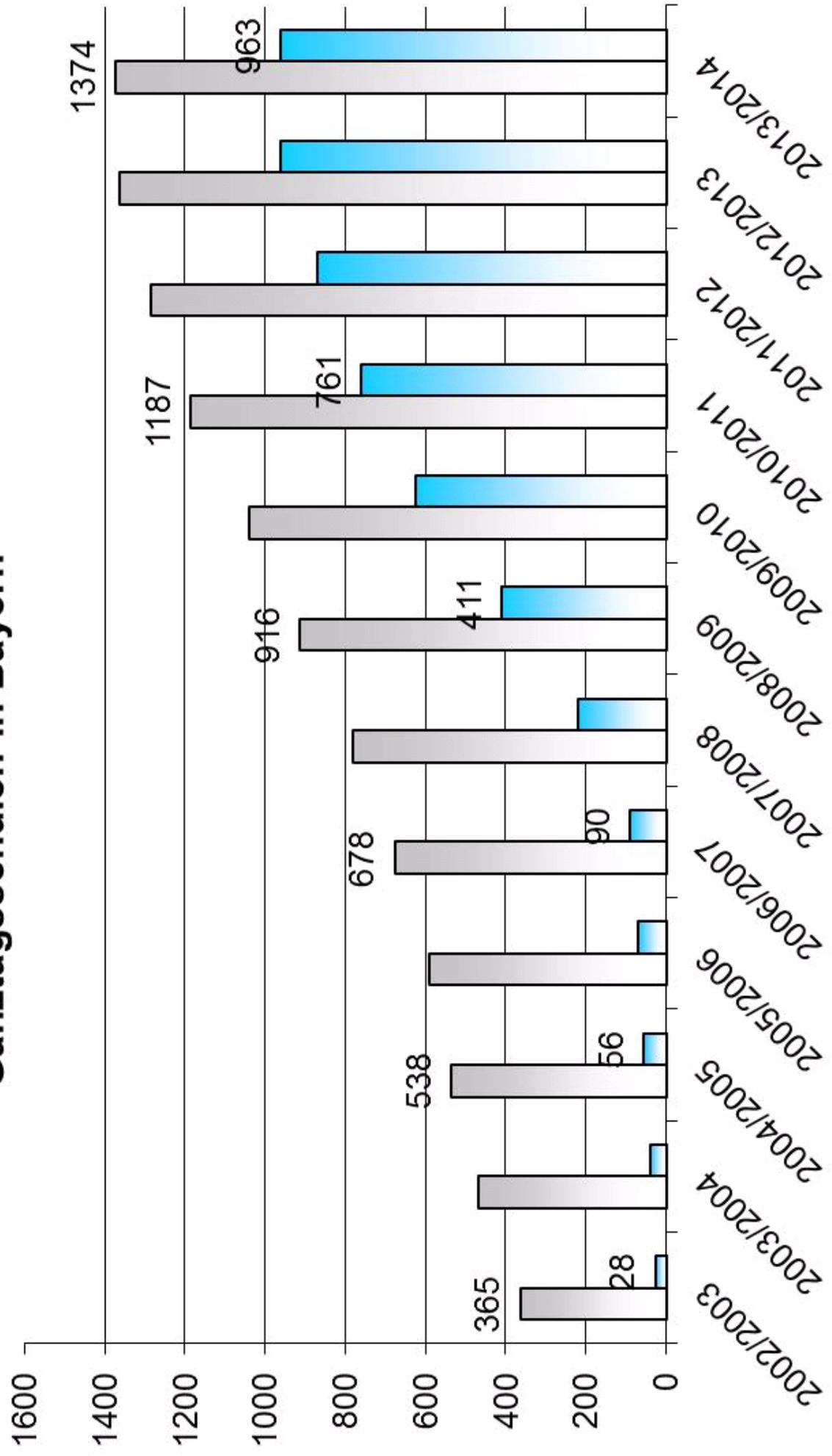
Knapp und prägnant äussert sich die Grüne Partei der Schweiz [gps]. Unter dem Titel «Die Schule neu denken» postulieren die Grünen Tagesschulen als Normalfall [Die Grünen 2005].

## → Verbände und Vereinigungen

Der Schweizerische Arbeitgeberverband hat 2001 zehn Grundsätze zur Familienpolitik veröffentlicht. Ein Punkt befasst sich mit dem öffentlichen Bildungswesen. Darin werden die frühere Einschulung und ein fakultatives Tagesschulangebot als berechnete Forderungen der sich verändernden Gesellschaft aufgeführt. Deshalb setzt sich der Verband «[...] im politischen Prozess dafür ein, dass die Schulstrukturen besser mit der neuen Arbeitswelt vereinbar werden. Dazu dienen einheitlichere Schulzeiten und Mittagstische sowie wenn möglich eine Tagesschule als freiwilliges Angebot. Die Eltern müssen sich an solchen speziellen Strukturen

# Beilage 4

## Ganztagschulen in Bayern



□ Anzahl der offenen Ganztagschulen    □ Anzahl der gebundenen Ganztagschulen

**1610 Motion (SP) „Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz“**

Verlängerung der Erfüllungsfrist; Direktion Bildung und Soziales

**1. Ausgangslage**

**Politische Entwicklungen**

An der Sitzung des Gemeindeparlamentes vom 16. Januar 2017 ist die Motion «Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz» behandelt worden. Punkt 1 der Motion – ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten – wurde als Postulat und Punkt 2 – die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen – als Motion erheblich erklärt.

Die grosse Heterogenität in der Schule bedingt, dass neue Wege gesucht werden müssen um die Wirksamkeit der Schule und den Schulerfolg des Lehrens und Lernens zu verbessern. Die Einrichtung von Ganztageschulen könnte ein solcher neuer Weg sein.

In der Bildungsstrategie der Schulkommission Köniz 2018-2024 wurde deshalb folgende Zielsetzung formuliert:

*Die Gemeinde Köniz bietet ein Ganztageschul-Angebot an.*

*Die Schulkommission erarbeitet in Zusammenarbeit mit der BSS und den Schulleitungen ein Konzept für ein Pilotprojekt zur Ganztageschule. Das Pilotprojekt wird anschliessend evaluiert. Wenn dies die gesetzten Ziele erreicht, wird die Ganztageschule definitiv als zusätzliches Betreuungsangebot zu den bestehenden Tagesschulen implementiert.*

Damit will die Gemeinde Köniz dem stets wachsenden Bedarf an schulischer Betreuung entsprechen, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Angestrebt wird die Weiterentwicklung des heutigen Tagesschulangebotes im Rahmen eines Pilotversuches Ganztageschule. Mit diesem zusätzlichen Betreuungsangebot soll zudem die Standortattraktivität der Gemeinde gesteigert werden.

**Projektschule**

Die Erarbeitung und Durchführung eines pädagogischen Projekts ohne Zustimmung und motivierten Mitmachens der Hauptbeteiligten ist nicht zielführend. Aus diesem Grund wurde das Projekt «Ganztageschule» auch nicht einfach einer Schule überstülpt.

Die BSS hat unter mehreren Malen nach einer Schule gesucht, deren Leitung und Lehrpersonen bereit sind, ein solches Projekt durchzuführen. Da die meisten Schulen noch intensiv mit pädagogischen und organisatorischen Fragen in Sachen Lehrplan 21 beschäftigt waren, hat bis im Sommer 2018 lediglich die Schule Wabern Bereitschaft zur Durchführung eines Pilotprojekts Ganztageschule signalisiert.

Der langjährige Schulleiter der Schule Wabern (Zyklus 1 / Zyklus bis 4. Klasse) wurde diesen Sommer pensioniert. Aus diesem Grund wurde der Projektstart auf den Spätherbst verlegt. So hatte der neue Schulleiter auch Gelegenheit, sich mit der Idee vertieft auseinanderzusetzen. Eine weitere Voraussetzung zur Durchführung eines Pilotprojekts «Ganztageschule» war jedoch auch die Schaffung von zusätzlichem Raum, da die SuS-Zahlen in Wabern nach wie vor steigend sind.

Mit der Zustimmung der Könizer Bevölkerung zum Projekt «Zündhölzli» wurden nun im November 2018 auch die räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung des Projekts

«Ganztageschule» geschaffen. Dieses soll gleichzeitig mit der Vollendung des Neubaus im Sommer 2020 starten.

## 2. Aktueller Stand

### Projektorganisation

Das Pilotprojekt steht unter dem Organisations- und Entwicklungsansatz «Betroffene zu Beteiligten machen». Der Einbezug von Schulkommission (DV BS, SK), Abteilungsleitung (AL), Schulleitung (SL), Tagesschulleitung (TSL), Lehrerkollegium und Elternrat (ER) garantiert eine «flächendeckende» Erarbeitung eines Feinkonzepts mit dessen anschliessender Umsetzung durch die Beteiligten.

So besteht seit dem Herbst dieses Jahres die folgende Projektorganisation:

- Projektsteuerung: Vertretung: DV BS, AL BSS, SK, SL, PL
- Projektleitung: Vertretung: FAB, externer Senior Berater
- Projektbegleitgruppe: Vertretung: PL, SK, SL, TSL, ER

Beim Pilotprojekt werden weiter auch Stellen der Erziehungsdirektion Bern miteinbezogen: Schulinspektorat und der Fachbereich Schulergängende Angebote. Ebenso wurden auch schon die PHBern (System- und Kaderentwicklung) wie auch die Schulleitung der seit August 2018 neu gestarteten Ganztageschule Stöckacker in Bern konsultiert.

Anfang November hat die Projektsteuergruppe das Konzept des Projektauftrags verabschiedet. Die Projektbegleitgruppe hat daraufhin ihre Arbeit aufgenommen.

Die Schulleitung nimmt sich mit Spurguppen derzeit intern den einzelnen Themengebieten an und wird die Ergebnisse in die entsprechenden Gruppen einbringen. So plant sie die konkrete Umsetzung der Ganztageschule (Organisation und Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung) und die Anzahl der teilnehmenden Klassen. Die Gestaltung des GTS-Betriebes hält sie in einem Umsetzungskonzept fest.

Das Geld für die Projektorganisation und die Erarbeitung des Konzepts ist in den Budgets 2018 und 2019 enthalten. Für das Jahr 2020 wird es im Budgetprozess 2020 eingestellt.

Projektleitung und Projektsteuerung haben bisher das Konzept des Projektauftrags besprochen und verabschiedet. Die Projektbegleitgruppe ist an der Erarbeitung des Feinkonzepts.

Der verabschiedete Zeitplan sieht folgendermassen aus:

	<b>Meilensteine</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Termin</b>
<b>1</b>	Politischer Vorstoss; Parlament	Direktionsvorsteher Bildung und Soziales DV DBS	März 2016 / Januar 2018
<b>2</b>	Schulstandort GTS-Pilot: Konsultation Konferenz der Schulleitungen	Abteilungsleiterin Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport AL BSS	Dezember 2017
<b>3</b>	Bildungsstrategie Schulkommission SK	Präsident SK	Februar 2018
<b>4</b>	Unterzeichnung Projektauftrag, Vertrag Projektleitung RPC	DV DBS	Oktober 2018, November 2018
<b>5</b>	Zusammenstellen Projektorganisation; Einsetzen Projektorgane	DV DBS	November 2018
<b>6</b>	Volksabstimmung: Bauliche Erweiterung Schulhaus Wabern	Gemeinderat	November 2018
<b>7</b>	Konzeptionelle Arbeiten inkl. mögliche finanzielle Folgen	Projektleitung/-begleitgruppe	November- Dezember 2018
<b>8</b>	Bericht Pilot GTS (Verlängerung)	AL BSS / DV DBS → GR	Dezember 2018
<b>9</b>	Bericht Pilot GTS (Verlängerung)	AL BSS / DV DBS / GR → Parlament	Januar 2019
<b>10</b>	Konzept GTS	Projektleitung	Juni 2019
<b>11</b>	Konzept GTS, Verabschiedung	Schulkommission	Juni 2019
<b>12</b>	Grundsatzentscheid, Pilotprojekt	Gemeinderat	Sommer 2019

Nach dem Grundsatzentscheid ist geplant, eine entsprechende Elternumfrage zwischen Oktober und Dezember 2019 durchzuführen.  
Es ist vorgesehen, dass das Parlament in der 1. Hälfte 2020 über die Erfüllung berät.

### 3. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind bis dato unklar, da in der laufenden Konzeptphase im Kollegium noch abgeklärt werden muss, ob 2 oder 3 Klassen im Projekt Ganztageschule mitmachen.

In der Konzeptphase gehen aber Gemeinderat / DV BS momentan im Grundsatz davon aus, dass durch die GTS Wabern keine zusätzlichen Betriebskosten entstehen. Diese Aussage stützt sich auf die folgenden Punkte ab:

- **Kosten Betreuungsanforderungen**  
Während der normalen Unterrichtszeiten werden keine zusätzlichen Kosten anfallen. Für die Kosten vor und nach den gebundenen Zeiten bezahlen die Eltern die gleichen einkommensabhängigen Tarife wie in einer Tagesschule (gem. ASIV: CHF 0.77 bis CHF 12.15). Dazu kommen die Essenskosten, die in der Tagesschule aktuell CHF 9.00 betragen.  
Das in der Betreuung zusätzlich anzustellende Personal würde gleich wie das entsprechende Tagesschulpersonal entschädigt. Hierzu ist zu bemerken, dass die SuS, die die Ganztageschule besuchen, nicht mehr in der Tagesschule betreut werden. Damit kann angenommen werden, dass sich die zusätzlichen Personalkosten in der Ganztageschule mit den sinkenden Personalkosten der Tagesschule in etwa die Waage halten.  
Über die definitive Form der Betreuung wird das definitive Konzept entscheiden.
- **Planungs- und Vorbereitungskosten: Ressourcen auf Ebenen SL / Leitung / Betreuung / Entlastung für konzeptionelle Arbeiten im Schulteam**  
Für die Planungsphase ist vorgesehen, die aus dem Schulteam stammenden Personen für den zusätzlichen zeitlichen Aufwand finanziell zu entschädigen.  
Wie bereits erwähnt, sind die dafür notwendigen Mittel dazu im Budget eingestellt bzw. werden noch eingestellt (Budget 2020).
- **Folgekosten / vorgegangene Anpassungen der Infrastruktur**  
Die für die Ganztageschule notwendigen räumlichen Voraussetzungen werden mit der Realisierung des bewilligten Projekts «Zündhölzli» geschaffen.  
Sollte nach der Evaluation das Ganztageschulangebot als zusätzliches Betreuungsangebot zu den Tagesschulen in Köniz implementiert und auf weitere Schulstandorte ausgeweitet werden, müssen unter Umständen auch die räumlichen Voraussetzungen vorhanden sein. Bei Neu- bzw. Umbauvorhaben wird bereits jetzt darauf geachtet, dass die Räume multifunktional nutzbar sind.

### Fazit

Wie oben ausgeführt, ist ein Pilotprojekt für eine Ganztageschule in Wabern in Planung. Mit der Zustimmung der Könizer Stimmbevölkerung zur Schulraumerweiterung sind nun auch die räumlichen Voraussetzungen erfüllt, damit das Projekt nach Vollendung des Neubaus im Sommer 2020 starten kann. Die Konkretisierung des Pilotprojekts wird dem Gemeinderat zusätzliche Grundlagen und Informationen liefern, um ein generelles Konzept zu erarbeiten und Einschätzungen zu den finanziellen Auswirkungen zu machen, wie es in der Motion bzw. dem Postulat verlangt wird. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat dem Parlament eine Verlängerung der Erfüllungsfrist.

## **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Erfüllungsfrist wird bis zum 30. Mai 2020 verlängert.

Köniz, 19. Dezember 2018

Der Gemeinderat

## **Beilagen**

1) Parlamentsantrag Beantwortung

**1610 Motion (SP) "Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat wird aufgefordert

1. ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten und
2. die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen.

**Begründung**

Die Anstrengungen der Gemeinde Köniz auf dem Gebiet der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Schule als Lebensort sind vielfältig: die Plätze in den Kindertagesstätten wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, ein flächendeckendes Netz an Tagesschulen ist im urbanen Köniz Realität. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis der Eltern, wie die stetig wachsende Anzahl Anmeldungen an allen Tagesschulen zeigen.

Mit dieser rasanten Entwicklung kann die Infrastruktur nicht in allen Ortsteilen Schritt halten. Je nach Tagesschule müssen Kinder im Laufe des Tages die Räumlichkeiten mehrmals wechseln. Auch gleichbleibende Betreuungspersonen können unter den aktuellen Umständen nicht garantiert werden. Gerade für jüngere Kinder sowie für Kinder, die viel in die Tagesschule gehen und für ihre Eltern bedeutet die heutige Organisation eine grosse Herausforderung. Viele Eltern weichen auf alternative Lösungen aus oder reduzieren ihr Arbeitspensum.

Die Einrichtung von Ganztageschulen wäre für diese Kinder und ihre Eltern eine grosse Erleichterung und qualitative Verbesserung ihres Alltages. Sie würden aber auch die Tagesschulen, die es weiterhin braucht, entlasten. Ganztageschulen sind schlicht ein Gebot der Stunde und die konsequente Weiterentwicklung der Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die SP ist der Ansicht, dass dieses Vorhaben daher rasch angegangen werden muss und die Gemeinde Köniz in Sachen Ganztageschulen eine Vorreiterrolle in der Region übernehmen soll. Langfristig verhelfen Ganztageschulen mit Sicherheit auch zu einem Standortvorteil.

Familien, die sich für das Modell Ganztageschule entscheiden, können ihre Kinder von morgens bis abends durchgehend betreuen lassen. Die Kinder verbringen den ganzen Tag in der Ganztageschule, die Teilnahme ist nicht fakultativ. Damit kann für die Kinder eine Kontinuität und Stabilität garantiert und Raum für ihre Entfaltung geschaffen werden.

Ob neuer Unterricht, individuelle Förderung, kreative Freizeitgestaltung oder eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Ganztagsschulen bieten eine Fülle von Vorteilen und bessere Voraussetzungen, um Kinder zu eigenverantwortlich handelnden, kreativen Persönlichkeiten heranwachsen zu lassen. Ganztagsschulen heisst aber auch Schule neu denken, denn diese bieten weit mehr als neue Öffnungszeiten – sie begünstigen eine Lehr- und Lernkultur, die auf die Interessen und Voraussetzungen des einzelnen Kindes eingeht, die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit erzieht und Freude am Lernen und an Leistung vermittelt. Ganztageschulen leisten einen wichtigen Beitrag zu Chancengleichheit.

### **Eingereicht**

14. März 2016

### **Unterschrieben von 18 Parlamentsmitgliedern**

Markus Willi, Christian Roth, Annemarie Berlinger-Staub, Ruedi Lüthi, Hugo Staub, Werner Thut, Vanda Descombes, Stephe Staub-Muheim, Bruno Schmucki, Christoph Salzmänn, Elena Ackermann, Iris Widmer, Mathias Rickli, Hansueli Pestalozzi, Thomas Marti, Anita Moser Herren, Heidi Eberhard, Christina Aebischer

### **Antwort des Gemeinderates**

#### **Formelle Prüfung**

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion erteilt das Parlament dem Gemeinderat einen verpflichtenden Auftrag (siehe Motionsprüfung, Beilage 1).

#### **Ausgangslage**

Seit 2010 sind die Gemeinden vom Kanton her verpflichtet, Betreuung der Kinder in Form der Tagesschule anzubieten. Ab 10 Anmeldungen für ein Betreuungsmodul, muss dieses durchgeführt werden. Ausser aus der Schule Mengestorf besuchen von allen anderen Schulen Kinder eine Tagesschule.

In der Gemeinde Köniz hat es bereits schon vor der obligatorischen Einführung Tagesschulangebote in den Schulen Liebefeld Hessgut und Wabern gegeben. Auch hat die Gemeinde seit dem Schuljahr 2010/2011 eine Ganztageschule in Oberscherli. Die Tagesschulen sind seit der Einführung ein Erfolgsmodell. Dies zeigt, dass die schulergänzende/familienergänzende Betreuung ein grosses Bedürfnis ist. Dies geht auch aus der Begründung der Motion durch den Verfasser hervor, welche der Gemeinderat grösstenteils nachvollziehen kann. Es ist auch so, dass in den letzten Schuljahren die Anmeldung von Kindern klar steigend ist. Es ist aber auch so, dass immer mehr bereits angemeldete Kinder immer mehr Betreuungsmodule pro Woche belegen. Auch dieser Umstand zeigt, dass die Nachfrage nach immer mehr Betreuung am Schulort gefragt ist. Aktuell (Stichdatum 10.11.2016) werden in der Gemeinde gesamthaft 1'304 Schülerinnen und Schüler (SuS) in 12 Tagesschulen in 292 Betreuungsmodulen (rund 340'000 Betreuungsstunden pro Jahr) betreut. Dank dem Tageseltern-Netz ist speziell im ländlichen Gebiet die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.

#### **Begriffsklärung**

Für die Betreuung der Kinder im schulischen Kontext bieten sich viele verschiedene Begriffe an. Damit bei den folgenden Ausführungen für alle Leserinnen und Leser klar ist, von welchem Angebot jeweils gesprochen wird, sind folgende Begriffe für Köniz geklärt:

#### Regelschule

Die konventionelle Schule, welche ausschliesslich Unterricht anbietet; mit obligatorischen und freiwilligen Angeboten.

### Tagesschulen

Die Tagesschulen bieten ein freiwilliges, teil- oder vollzeitliches, pädagogisch begleitetes Betreuungsangebot für Kindergarten- und Schulkinder ausserhalb der obligatorischen und freiwilligen Unterrichtszeiten an. Das Angebot ist modular aufgebaut.

Bei einer genügenden Nachfrage startet die Frühbetreuung um 7.00 Uhr und dauert bis zur 1. Unterrichtslektion. Ab Mittag sind die Tagesschulen in der Regel bis 18.00 Uhr geöffnet.

### **Öffnungszeiten Tagesschule (Beispiel)**

Module	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.00 - 08.15	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung	Frühbetreuung
08.20 - 11.55	oblig. Unterricht (Blockzeit)				
11.55 - 13.45	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag	Mittag
13.45 - 15.25	Aufgaben- und Nachmittagsbetreuung nach Unterrichtschluss und an schulfreien Nachmittagen				
15.25 - 16.25					
16.25 - 17.00					
17.00 - 18.00					

### Ganztageschulen

Hier können zwei verschiedene Modelle genannt werden:

- Gebundene Ganztageschule: Eine Schule, an welcher die angemeldeten Kinder nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept zwischen Regel- und Tagesschule ganztägig unterrichtet und betreut werden. Die Anzahl gebundene Tage muss im entsprechenden Konzept definiert werden (mindestens 3 Tage pro Schulwoche). Die Teilnahme ist für die Ganztageschulkinder verbindlich.
- Teilweise gebundene Tagesschule: Nur eine bestimmte Anzahl Klassen einer Schule ist verpflichtet, an den im entsprechenden Konzept vorgegebenen Tagen das Ganztageschulangebot zu nutzen. Auch hier wird nach einem gemeinsamen Konzept (Regel- und Tagesschule vereint) unterrichtet und betreut.

Je nach Konzept können in diesen Ganztageschulmodellen zusätzliche Angebote integriert werden. Hier bietet sich für Köniz eine besondere Chance, mit den bereits bestehenden und erfolgreichen Angeboten wie Musikschule, Schulsport und Sportklassen Talente im musischen, sportlichen und intellektuellen Bereich zu fördern.

Ziel dieser Modelle ist u.a. auch, dass die Ganztageschülerinnen und –schüler ihre Hausaufgaben in der Schule erledigen, was die Familien entlasten soll.

Ganztageschulen sind Europa weit im Trend. In Frankreich ist dieses Modell seit langer Zeit etabliert. Auch in Deutschland wächst das Angebot an Ganztageschulen. Je nach Bedarf und Gebiet sind die Modelle der Ganztageschulen verschieden. Vor allem im Freistaat Bayern setzen sich die Ganztageschulen immer mehr durch. Zählte man im Schuljahr 2002/2003 393 offene und gebundene Ganztageschulen, so waren es im Schuljahr 2013/2014 bereits 1'374 offene und 963 gebundene Tagesschulen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Ganztageschule>

Aber auch in der Schweiz steigt die Anzahl der Ganztageschulen. In der Stadt Zürich werden seit diesem Schuljahr 6 Schulen als Ganztageschulen geführt.

## Forderung der Motion

### 1) Der Gemeinderat wird aufgefordert ein Konzept für die Einführung von Ganztageschulen auszuarbeiten.

#### Modell Tagesschule (TS) heute

Die Schulen in unserer Gemeinde sind so organisiert, dass jede Schule ein pädagogisches Konzept hat und dieses auch lebt. Ebenfalls verfügt jede Tagesschule über ein pädagogisches Konzept. Die Tagesschulen bieten eine Betreuung von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr an. An 8 Standorten werden die Morgenmodule geführt.

#### Besuchte Morgenmodule Tagesschulen Köniz - Schuljahr 2016/17

TS-Standort	Anzahl Kinder pro Morgenmodul					Total
	Mon	Die	Mit	Don	Fre	
Buchsee	10	10	6	7	6	39
Hessgut	16	9	5	16	9	55
Mittelhäusern	0	0	0	0	0	0
Niederscherli	4	7	4	6	3	24
Niederwangen	15	14	11	9	7	56
Oberscherli	4	3	0	2	1	10
Oberwangen	0	0	0	0	0	0
OZK	0	0	0	0	0	0
Schliern	14	19	10	12	10	65
Spiegel	9	16	9	16	7	57
Steinhölzli	0	0	0	0	0	0
Wabern	9	12	6	10	10	47
<b>Gesamt</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>53</b>	<b>353</b>

(Stand: November 2016)

An den TS in den urbanen Gebieten von Köniz sind an den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag die Betreuungsmodule stark belegt. Vor allem die Mittagsmodule sind hier eine grosse Herausforderung

Die unten aufgeführte Tabelle zeigt die gesamthaft von Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Köniz belegte Anzahl Module (jeweils ganzer Tag und Mittag) im Vergleich der letzten Schuljahre (Erhebung: jeweils August).

Vergleich	Mo ges.	Mittag	Di ges.	Mittag	Mi ges.	Mittag	Do ges.	Mittag	Fr ges.	Mittag
2013/14	1341	444	1606	519	518	119	1423	510	656	154
2014/15	1683	550	1845	602	699	167	1606	560	863	199
2015/16	1819	558	2153	673	799	178	1912	642	933	229
2016/17	2002	610	2439	760	798	186	2044	706	989	247

(s. auch ausführliche Tabelle im Anhang)

#### Ganztageschule Oberscherli

Seit dem Schuljahr 2009/2010 wird in Oberscherli ein Ganztagesschulangebot geführt. Dieses steht für alle Schülerinnen und Schüler der ganzen Gemeinde offen. Aktuell nutzen 5 Kinder aus anderen Schulkreisen dieses Angebot. Für die Ganztageschule Oberscherli besteht ein eigenes pädagogisches Konzept.

Anfänglich besuchten mehr auswärtige Kinder diese Ganztageschule. Seit dem Schuljahr 2010/2011, in welchem das Tagesschulangebot obligatorisch und an den meisten Schulen eingerichtet wurde, ist die Anzahl Kinder aus anderen Ortsteilen zurückgegangen.

Diese beiden hier genannten Ausführungen zeigen, dass in der Gemeinde eine ganztägige Betreuung bereits möglich ist.

Jedoch unterliegen die heutigen Tagesschulen pädagogisch nicht einem Ganztageschule konformen Konzept. Schule und Tagesschule werden von je einer Schulleitung respektive Tagesschulleitung geführt und haben je ein eigenes pädagogisches Konzept. Ergänzende Angebote (Musikschule, Schulsport etc.) sind hier nicht einbezogen.

Der Gemeinderat nimmt gemäss der Entwicklung der aktuellen Könizer Tagesschulen zur Kenntnis, dass das schulergänzende Betreuungsangebot in unserer Gemeinde intensiv genutzt wird und ein hohes Bedürfnis seitens Eltern nach Betreuung besteht. Der Gemeinderat ist erfreut, mit diesem Angebot der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen wesentlichen Schritt entgegenzukommen. Er sieht auch das Bedürfnis, die bestehenden Tagesbetreuungsstrukturen für interessierte Eltern auszubauen und mit einem Ganztagesschulangebot die Ganztagesbildung zu optimieren und damit die Standortattraktivität von Köniz als Wohngemeinde zu steigern.

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass der Kanton ein Konzept ausarbeitet für einen Schulversuch „Ganztageschulen“. Laut Auskunft des Amtes für Kindergarten, Volksschule und Beratung AKVB wird das Konzept Ende November 2016 vorliegen. Erste Entwürfe gehen von einer Umsetzung des Schulversuchs per Schuljahr 2019/2020 aus. Das würde bedeuten, dass ca. 1-1 1/2 Jahre Vorlaufzeit für die Vorbereitung der Versuchsschulen eingeplant werden müsste.

Der Gemeinderat unterstützt die Bewerbung seitens Könizer Schulen für diesen Schulversuch. Dadurch können Erfahrungen gesammelt und Bedürfnisse erkannt werden für die Einführung von Ganztageschulen in der Gemeinde Köniz. Dem Gemeinderat ist bekannt, dass es in der Gemeinde bereits Schulen gibt, welche sich zusammen mit ihrer Tagesschule für die Einrichtung eines Ganztageschulangebots interessieren.

Mit dem Schulversuch kann in Erfahrung gebracht werden, ob ein gebundenes oder ein teilweise gebundenes Ganztagesschulangebot ein echtes Bedürfnis ist, oder ob allenfalls das aktuelle modulare Tagesschulangebot ausreicht. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die Ganztagesschulangebote des Schulversuchs allen Schülerinnen und Schüler der Gemeinde offen stehen.

## **2) Der Gemeinderat wird aufgefordert die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen zur Durchführung eines Pilotprojekts bereitzustellen**

Das Einrichten von Ganztageschulen hat einen Ausbau des schulergänzenden Angebots zur Folge. Auch werden zusätzliche Personalkosten durch den vermehrten Einsatz von Lehrpersonen im schulergänzenden Angebot entstehen, da in diesen Angeboten ebenfalls Bildung stattfinden soll. Mit einer Beteiligung am Schulversuch des Kantons könnten die anfallenden Kosten während des Versuchs zu einem grösseren Teil durch den Kanton getragen werden. Der Gemeinderat ist bereit, allfällige Mehrkosten während des Pilotprojekts bereitzustellen und dem Parlament vorzulegen. Die Evaluation des Schulversuchs, welcher voraussichtlich 5 Jahre dauert, wird dann aufzeigen, inwiefern in Köniz ein Ganztagesschulangebot aufgebaut werden soll, ob gebunden, teilweise gebunden oder offen mit dem heutigen modularen Angebot.

Es ist eine Tatsache, dass unsere Schulen durch das Tagesschulangebot in räumliche Engpässe geraten sind. Bei Sanierungen wird hier aber bereits reagiert und bei Bedarf werden mit Erweiterungs- oder Neubauten realisiert. Mit dem Projekt der Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Spiegel ist dies gut gelungen. Bei anderen Schulen gelingt dies weniger, wie z.B. bei der Schule Köniz Buchsee: trotz der Aufstockung von zwei Trakten besteht hier weiterhin grosser räumlicher Bedarf bei den Tagesschulen, da die Aufstockung lediglich benötigten zusätzlichen Schulraum, nicht aber Tagesschulraum gebracht hat. Hier wird aktuell eine externe Lösung gesucht, um der Problematik zu begegnen.

Je nach Schulhaus, bei welchem ein Ganztagesschulangebot eingerichtet werden soll, kann dies bauliche Massnahmen nach sich ziehen. Mit der Aktualisierung des Schulraumkonzepts, welche aktuell im Gange ist, wird in Bezug auf Ganztageschulen das Raumprogramm entsprechend ergänzt werden.

In Verbindung mit dem Angebot „Ganztageschule“ kann es sein, dass höhere Schülertransportkosten entstehen, falls jüngste Schülerinnen oder Schüler - je nach Wohnort - die Ganztageschule besuchen werden.

Es können leider keine konkreten Kostenzahlen für notwendige finanzielle und personelle Ressourcen präsentiert werden, da diese entstehenden Kosten einerseits von der Anzahl SuS abhängen, welche sich für ein Ganztageseschul-Angebot anmelden, andererseits von der Anzahl Klassen, welche gemäss Nachfrage gebildet werden müssen und den daraus entstehenden Kosten. Ein weiterer Faktor für die Kostenberechnung sind die Rahmenbedingungen des Kantons für den Schulversuch „Ganztageseschule“.

### **Antrag**

Mit den dargelegten Ausführungen unterstützt der Gemeinderat, dass in Köniz in einem Pilotprojekt an 1 – 2 Schulen das Bedürfnis eines Ganztageseschulangebots prüft und evaluiert wird.

Mit der Beteiligung am Schulversuch des Kantons werden Kosten entstehen.

Der Gemeinderat beantragt somit dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

- Punkt 1 der Motion wird als Postulat erheblich erklärt.
- Punkt 2 der Motion wird erheblich erklärt.

Köniz, 7. Dezember 2016

Der Gemeinderat

### **Beilagen**

- 1) Motionsprüfung
- 2a) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen im Vergleich
- 2b) Modulbelegungen der einzelnen Tagesschulen grafische Darstellung
- 3) Vorwort aus dem Buch „Das Einmalseins der Tagesschule“ (avenir suisse)
- 4) Entwicklung Ganztageseschulen in Bayern

### **Weiterführende Links**

- Link avenir suisse:  
<http://www.djs.tg.ch/documents/Leitfaden%20Tagesschulen%20Avenir%20Suisse.pdf>